



4 Siegener in Xi'an. Rechtsprobleme deutsch-chinesischer Wirtschaftsbeziehungen vor Ort erörtert



11 Universitätsbibliothek erweitert ihr elektronisches Informationsangebot



13 „Ayoba“ in Südafrika. Gebhard Wengenroth nutzte internationales Alumni-Netzwerk zum Praktikum in Johannesburg



UNIVERSITÄT SIEGEN

Das große Rad drehen

Türen öffnen sich, Telefone laufen heiß, der Mail-Kontakt nimmt zu: Es bewegt sich vieles an der Universität Siegen. Nach dem deutlichen Ja des Senats zu vier Fakultäten nähern sich die zukünftigen Partner an. Die Gliederung in 12 Fachbereiche wird zum 1. Januar 2011 Geschichte sein. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart hatte mit seiner Vision im vergangenen halben Jahr intensive Diskussionen angestoßen, nun kommt langsam ein „Wir-Gefühl“ auf.

Die thematischen Schwerpunkte sind gesetzt: Gesellschaft, Kultur, Medien – Bauen, Künste, Bildung, Soziales – Dezentrale Organisation: Gestalten ökonomischer Prozesse in der Wissensgesellschaft – Technik, Naturwissenschaften, Mathematik.

Keine Reißbrettlösungen

Die künftige Fakultät 4 vereint gleich sechs bisherige Fachbereiche – eine Herausforderung, der sich die Kollegen bereits stellen. Die zuständigen Dekane haben angefangen, sich über Ziele, Inhalte und Struktur zu unterhalten. Regelmäßige Treffen sind vorgesehen, ebenso wie gemeinsame Fachbereichssitzungen. Mitglieder der künftigen Fakultät 2 planen schon eifrig an einem Kennenlernfest. Allen Hochschulangehörigen ist dabei klar: Die neuen Unterstrukturen lassen sich nicht einfach von heute auf morgen am Reißbrett aufzeichnen. Alle Ideen und Impulse müssen nach und nach in ein Gesamtbild zusammengefügt werden. Dann klappt es auch mit einem gemeinsamen Namen. Das Rektorat hält sich in diesem Findungsprozess bewusst zurück. Zwar stehen Rektor Burckhart und seine Prorektoren als Ansprechpartner zur Verfügung, sie überlassen den Noch-Fachbereichen jedoch die Konkretisierung der Ausgestaltung. Zur weiteren Prozesssteuerung erarbeitet die Verwaltung einen Leitfaden. Der Zeitplan sieht vor, dass die Änderung der Grundordnung Ende 2010 vorgenommen wird. Fortschritte werden zentral über einen neu einzurichtenden Newsletter auf der Homepage der Universität kommuniziert.



Überarbeitung der Studiengänge, Doppelqualifikation, Berufsfeldqualifikation, Wahlfreiheit: Die studentischen Senatsvertreter beratschlagen die Auswirkungen der Strukturreform.

Leitidee: Zukunft menschlich gestalten

Allen Überlegungen zugrunde liegt die Leitidee „Zukunft menschlich gestalten“. Wie aber sieht die Umsetzung genau aus? Die Fakultät 2 könnte sich beispielsweise mit der Frage beschäftigen, wie wird der Mensch in Zukunft seine Lebensräume, sprich seine Bauwerke, zum Beispiel Schulen oder Universitäten orientiert an den Bedürfnissen der Menschen gestalten? Ein Thema für die Fakultät 1 wäre: Wie erleben, nutzen und gestalten die älter werdenden Generationen die neuen Medien; wie gestalten sie ihre Lebenszusammenhänge und wie wirkt sich dies auf die gesamtgesellschaftliche Struktur, deren Normen und Werte, deren Kultur etc. aus? Das vernetzte Wissen spiegelt sich in der Struktur wieder. Die Ziele sind klar: Forschungsprofilierung und Optimierung der

Studienbedingungen. Dabei geht es nicht nur darum, renommierte Wissenschaftler zu gewinnen oder international sichtbar zu werden. Auch die Studierenden haben mehrere Vorteile. Die Studiengänge werden überarbeitet und in größere Zusammenhänge gestellt, ohne dass die einzelnen, kleineren Fächer verloren gehen. Vielmehr ist es zukünftig einfacher, eine Doppelqualifikation oder eine Berufsfeldqualifikation zu erlangen. Die Wahlfreiheit wird größer. Profilierung meint eben keinesfalls Reduktion der Fächervielfalt. „Dies wäre gegenüber der Region nicht zu verantworten. Die Fächervielfalt soll bewahrt und im positiv dialektischen Sinne aufgehoben werden in Verbünde, die das Überleben auch kleiner Fächer sichern hilft“, so der Rektor. Und Prof. Burckhart betont noch einen Punkt: „Da wir mehr ausländische Studierende gewinnen, beflügelt dies

auch den Austausch untereinander.“ Vernetzte Lehre, vernetzte Forschung – zwingend erforderlich, „um den gesellschaftlichen Anforderungen komplexer Gesellschaften an eine Universität gerecht zu werden. Der heutige, wissenschaftlich basierte Problemlösungsbedarf richtet sich nicht mehr an den klassischen Fächerzuschnitten aus, sondern erfordert die Zusammenarbeit vieler Disziplinen“, sagt der Rektor.

Qualität statt Quantität

Damit liegt die Universität Siegen genau auf der Linie, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) jetzt herausgegeben hat: „Qualität statt Quantität“. Prof. Burckhart sieht die Zukunft des Nachweises exzellenter Forschung nicht beschränkt auf numerische Größen wie Drittmittelwerbung oder den Zitationsindex, sondern in der inhaltlichen Qualität, die stets fachkulturspezifisch ist. Die neue DFG-Richtlinie bestätigt diese Auffassung nachdrücklich. „Die für die Fakultäten angedachten Forschungszentren bieten eine ideale Plattform, sich erfolgreich im Wettbewerb zu platzieren“, erklärt der Rektor und fügt an: „In ihnen kumuliert sich individuelle Kompetenz zu Antragsvolumina, mit denen wir auch gegen größere Universitäten mit besserer Grundausstattung für jeden einzelnen punkten können.“ Die Einheit der Exzellenz in der Vielheit der universitären Stimmen ist das Ziel. stn



Ziele, Inhalte, Struktur: Bei der 300. Senatssitzung am 17. Februar konstituierte sich der neue Senat und diskutierte ausführlich die künftige Strukturentwicklung der Universität Siegen.



Editorial

Vier-Fakultäten-Zukunft, historischer Tag, Paradigmenwechsel und ähnliche Schlagworte machen in diesen Tagen die Runde in Hörsälen und Sitzungszimmern unserer Universität. Der Rektor bläst zum Aufbruch! Hektische Treffen und Sitzungen allenthalben und der Hochschulrat hält sich dezent im Hintergrund? Keineswegs! Er mischt sich nicht in Details ein, unterstützt aber das Konzept ohne Vorbehalte. Insbesondere den internen Mitgliedern des Hochschulrates ist klar, dies wird kein Sonntagsspaziergang werden, die eigentliche Sisyphusarbeit, die neuen Fakultäten zu gestalten, liegt noch vor uns. Wir müssen unsere Lehr- und Forschungstraditionen sinnvoll entrümpeln und auf Erfolg versprechende Ziele hin konzentrieren. Was aber ist Erfolg? Dies sollte in einer sich von Zeit zu Zeit erneuernden, kooperativen Diskussion fächerspezifisch benannt werden. Publizieren in wissenschaftlichen Journalen und Büchern, übergreifende Forschungsprojekte, Bilden und Ausbilden guter LehrerInnen, kreative und phantasievolle Schöpfungen in Kunst, Konstruktion, Kultur, Bau usw. sind neben der wissenschaftlichen Originalität mit Sicherheit wichtige Kriterien in der kommenden Gestaltungsphase. Eines ist klar, es kann nicht nur um Geld gehen, aber auch, denn ohne dieses können wir nicht vernünftig lehren und forschen. Keinesfalls aber dürfen wir uns in der Lösung organisatorischer Details verzetteln, sondern wir müssen mit dem Blick auf das Ganze und der Zielrichtung „exzellente Universität“ vorangehen. Rollen wir also gemeinsam den Stein zügig bergauf, aber bitte mit Stil und Toleranz.

H.-J. Deiseroth

Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth
Mitglied des Hochschulrats

Senat der Universität Siegen bestätigt neue Prorektoren

Der Senat der Universität Siegen hat in seiner Sitzung vom 17. Februar die vier Prorektoren bestätigt, die der Hochschulrat Ende Januar gewählt hatte. Im Amt bleibt Prof. Dr. Peter Haring Bolívar als Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein ist zuständig für die Belange Industrie, Technologie und Wissenstransfer. Prof. Dr. Thomas Mannel kümmert sich um die strategische Hochschulentwicklung (Planung und Finanzen). Das Prorektorat für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen übernimmt Prof. Dr. Franz-Josef Klein. Die Amtszeit endet mit der des Rektors im Jahr 2015. „Ich freue mich, dass die vorgeschlagenen Prorektoren vom Senat bestätigt worden sind. Wir haben somit ein exzellentes Team zusammen, um die anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu meistern“, erklärte Prof. Dr. Holger Burckhart.



**Professor
Dr. Franz-Josef Klein, 58**
Prorektor für Studium, Lehre,
Weiterbildung

In meiner neuen Position möchte ich Folgendes auf den Weg bringen:

Umstellung der Lehrerbildung auf das gestufte Modell bei Wahrung möglichst breiter Spielräume für Lehrende und Studierende; Schaffung neuer, innovativer Studiengänge (möglichst bei gleichzeitiger Reduzierung der Anzahl der Studiengänge); Entwicklung eines Konzepts für lebenslanges Lernen

Für die Zukunft der Universität Siegen wünsche ich mir:

Eine bessere Forschungsbilanz; eine Fortsetzung der guten, kollegialen Zusammenarbeit

An meinen Studierenden schätze ich besonders:

Begeisterungsfähigkeit und Aufgeschlossenheit für neue Ideen
Wenn ich mal eine Lücke von 30 Minuten in meinem Terminplan habe, dann

ziehe ich mich in die Cafeteria zurück

Mein Lieblings-Ort an der Universität Siegen ist:

die UB

Entspannung finde ich:

bei der Lektüre belletristischer Literatur

Im Hochschulsportprogramm würde ich diesen Kurs belegen:

Segelfliegen

Bei einer Quiz-Sendung hätte ich Angst vor diesem Wissensgebiet:

aktuelle Fernsehsendungen (auf diesem Gebiet bin ich absolut unwissend)

Dieses Buch nehme ich immer wieder zur Hand:

den Ordner mit den Studien- und Prüfungsordnungen



**Professor
Dr. Peter Haring Bolívar, 40**
Prorektor für Forschung und
Wissenschaftlichen Nachwuchs

In meiner neuen Position möchte ich Folgendes auf den Weg bringen:

Eine Verbesserung der Infrastruktur und Personalausstattung für alle engagierten Kollegen an der Universität, damit sie ihre gesetzten Ziel besser realisieren können

Für die Zukunft der Universität Siegen wünsche ich mir:

Eine bessere Sichtbarkeit und Positionierung der Universität in der internationalen Forschungs- und Universitätslandschaft

An meinen Studierenden schätze ich besonders:

Offene Neugier und Kreativität, unbehindert durch die beschränkte Betrachtungsweise, die sich durch Gewohnheit bei erfahreneren Forschern oft ergibt

Wenn ich mal eine Lücke von 30 Minuten in meinem Terminplan habe, dann versuche ich ...

Wissenschaftler leiden leider zunehmend an einer zunehmenden Belastung durch Bürokratie. Ich versuche daher, Publikationen von Kollegen in meinem Gebiet zu lesen, wenn die Zeit dies erlaubt

Mein Lieblings-Ort an der Universität Siegen ist:

Ars mundi

Entspannung finde ich:

Mit der Familie zusammen zu sein oder an einer wissenschaftlichen Konferenz teilnehmen

Im Hochschulsportprogramm würde ich diesen Kurs belegen:

Badminton

Bei einer Quiz-Sendung hätte ich Angst vor diesem Wissensgebiet:

Sport

Dieses Buch nehme ich immer wieder zur Hand:

Gabriel García Márquez, „Cien años de soledad“



**Professor
Dr. Thomas Mannel, 51**
Prorektor für strategische
Hochschulentwicklung

In meiner neuen Position möchte ich Folgendes auf den Weg bringen:
Ich möchte den Strukturwandel der Universität Siegen gestalten und umsetzen, so dass am Ende des Jahrzehnts unsere Universität immer noch hervorragenden Wissenschaftlern gute Arbeitsmöglichkeiten bieten kann. Eingebettet in dieses Umfeld soll es eine qualitativ hochwertige Lehrerbildung geben

Für die Zukunft der Universität Siegen wünsche ich mir:

Dass wir uns im Jahr 2015 als kleine, aber feine Forschungsuniversität mit einer guten Lehrerbildung etabliert haben werden, die sowohl international sichtbar wie auch in der Region gut verankert ist

An meinen Studierenden schätze ich besonders:

Kreativität, Intelligenz und Arbeitswillen.

Wenn ich mal eine Lücke von 30 Minuten in meinem Terminplan habe, dann

gehe ich mit meinen Studierenden einen Kaffee trinken

Mein Lieblings-Ort an der Universität Siegen ist:

vor 9 Uhr oder nach 17 Uhr am Schreibtisch in meinem Büro, wenn es noch oder schon wieder ruhiger ist

Entspannung finde ich:

in einem lockeren Gespräch mit einem netten Menschen.

Im Hochschulsportprogramm würde ich diesen Kurs belegen:

Volleyball

Bei einer Quiz-Sendung hätte ich Angst vor diesem Wissensgebiet:

Literatur des 18. Jahrhunderts

Dieses Buch nehme ich immer wieder zur Hand:

Stanislaw Lems „Sterntagebücher“



**Professorin
Dr. Hanna Schramm-Klein, 35**
Prorektorin für Industrie,
Technologie und Wissenstransfer

In meiner neuen Position möchte ich Folgendes auf den Weg bringen:
Dass der Dialog zwischen der Universität und der Wirtschaft und Öffentlichkeit (nicht nur) in Bezug auf Forschung und Lehre intensiviert wird und sich daraus echte Win-Win-Situationen für alle Beteiligten entwickeln

Für die Zukunft der Universität Siegen wünsche ich mir:

Eine klare Positionierung als Universität, die es ermöglicht, die Stärken deutlich zu machen und damit die Attraktivität des Studiums und der Forschung in Siegen zu erhöhen

An meinen Studierenden schätze ich besonders:

Engagement, Neugierde und Wissbegierigkeit, respektvolle Umgangsformen

Wenn ich mal eine Lücke von 30 Minuten in meinem Terminplan habe, dann

ist wahrscheinlich gerade Weihnachten, Ostern oder Neujahr

Mein Lieblings-Ort an der Universität Siegen ist:

Der Vorplatz des Unteren Schlosses

Entspannung finde ich:

In meinem Garten bei schönem Wetter, mit spielenden Kindern und einem großen Milchkaffee

Im Hochschulsportprogramm würde ich diesen Kurs belegen:

Basketball oder Hochsprung ;-)

Bei einer Quiz-Sendung hätte ich Angst vor diesem Wissensgebiet:

Volksmusik

Dieses Buch nehme ich immer wieder zur Hand:

„The Parent Survival Guide: From Chaos to Harmony in Ten Weeks or Less“

Senat und Gleichstellungskommission gewählt und konstituiert

Der neue Senat der Universität Siegen ist für die kommenden zwei Jahre gewählt. Die Mitglieder sind am 17. Februar zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammengekommen.

Die Senatsmitglieder

Gruppe der Hochschul- lehrerinnen und -lehrer:

Dr. Thomas Naumann (FB 1),
Dr. Peter Krebs (FB 5),
Dr. Hans-Jürgen Schlösser (FB 5),
Dr. Stephan Habscheid (FB 3),
Dr. Eckhart Voigts-Virchow (FB 3),
Dr. Hans Brügelmann (FB 2),
Dr. Nils-Peter Skoruppa (FB 6),
Dr. Peter Buchholz (FB 7),
Dr. Wolfgang Kilian (FB 7),
Dr. Hilde Schröteler-von Brandt (FB 9),
Michael Lenhart (FB 9),
Dr. Udo Kelter (FB 12),
Dr. Horst Görg (FB 10)

Gruppe der Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Michael Schuhen (FB 5),
Ingrid Heimbach (FB 2),
Dr. Markus Helmerich (FB 6),
Mathias Wirths (FB 9)

Gruppe der Studierenden:

Sebastian Schäfer (FB 5),
Sven-Patrick Kämmerer (FB 3),
Katharina Albus (FB 6),
Narcisse Niova Ngatat (FB 11)

Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung:

Hans-Peter Hartmann (Dez. 2),
Andreas Kiel (Dez. 1),
Dieter Gebauer (FB 7),
Karl-Georg Hermann (FB 12)

Die Mitglieder der Gleichstellungs- kommission

Gruppe der Hochschullehrerinnen und -lehrer:

Dr. Ilona Ebbers (FB 5),
Dr. Udo Kelter (FB 12),
Dr. Wolfgang Ludwig Mayerhofer (FB 1)

Aus der Gruppe der Akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Uta Fenske (Gender Studies),
Dr. Petra Lohmann (FB 9),
Sibylle Schwantag (UB)

Aus der Gruppe der Studierenden:

Gero Büsgen (FB 2),
Sarah Hartmaier (FB 3),
Anna Henneberg (FB 2)

Aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung:

Ilona Kraska (Dez. 1),
Ute Krebs (ZStB),
Herwart Mudersbach (FB 12)

Verleihung des IHK-Preises

Vanessa Frettlöh, Inka Büthe und Dr. Martin Cordes ausgezeichnet

„Sie haben sich weit über das Übliche hinaus engagiert, dabei wissenschaftlich interessiert und überaus kompetent gezeigt.“ Mit diesen Worten lobte Professor Dr. Holger Burckhart, Rektor der Universität Siegen, die diesjährigen Träger des IHK-Preises.



Zum 25. Mal wurde der IHK-Preis an Absolventen der Universität vergeben: Dr. Martin Cordes, Inka Büthe und Vanessa Frettlöh (mit Urkunden) sowie der Initiator des Preises und diesjährige Preisstifter Dr. Henning Schleifenbaum (li.), IHK-Präsident Klaus Vetter und Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart (re.)

Gestiftet wurden die Preise von Dr. Henning Schleifenbaum, Ehrenpräsident der IHK. Die Arbeiten, die von einer Jury unter der Leitung des IHK-Präsidenten Klaus Vetter ausgewählt wurden, zeichnen sich neben hoher Wissenschaftlichkeit durch ihre Anwendungsbezogenheit aus.

Vanessa Frettlöh wurde geehrt für ihre Masterarbeit "Lumineszenz von Eu^{2+} und Mn^{2+} in den Systemen $\text{SrO/BaO} - \text{ZnO/CdO}$ ". Sie hat neuartige Leuchtstoffe entwickelt, die es ermöglichen, die Lichtfarbe von LEDs deutlich zu verbessern und damit unterschiedlichen Einsatzzwecken und Wünschen anzupassen (warmes oder kaltes Licht) und deren Effizienz weiter zu erhöhen. „Somit ist Frau Frettlöhs Arbeit ein wichtiger Schritt, um LEDs aufgrund

verschiedener Lichtfarben eine weitere Verbreitung und Akzeptanz zu verschaffen“, erklärte der Rektor.

Inka Büthe hat sich in ihrer Bachelor-Arbeit mit der Optimierung für den Automatisierungsprozess von Aluminiumwalzanlagen beschäftigt. Für ihr Duales Maschinenbau-Studium hat sie nur sechs statt der vorgesehenen sieben Semester benötigt. Die SMS Siemag AG hat die Abschluss-Arbeit intensiv betreut und den hohen Praxisbezug ausdrücklich gelobt.

Dr. Martin Cordes hat parallel zu seiner Tätigkeit als Steuerberater promoviert. „Mir gefällt Ihre bewundernswerte Arbeitsleistung und Ihr offenkundiges Organisations-talent“, sagte Prof. Burckhart. In seiner Doktorarbeit verbindet

Dr. Cordes theoriegestützte ökonomische Analysen des Steuerrechts mit praxisbezogenen Gestaltungsempfehlungen. Der Preis der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) ist in diesem Jahr zum 25. Mal vergeben worden. Gestiftet wurde die Auszeichnung, die mit 4.500 Euro dotiert ist, vom IHK-Ehrenpräsidenten und Träger des Diesterweg-Rings der Universität Siegen Dr. Henning Schleifenbaum. Ausgezeichnet werden jeweils die beste Doktor- und die beste Masterarbeit der Universität Siegen. In diesem Jahr kam zusätzlich noch die beste Bachelor-Arbeit hinzu. Dr. Schleifenbaum hatte als damaliger IHK-Präsident den Preis vor 25 Jahren ins Leben gerufen und das erste Preisgeld gestiftet. □

Bewegte Universität Siegen als Geschenk für den Bundesumweltminister

Beim IHK-Jahresempfang im Leonhard-Gläser-Saal der Siegerlandhalle sprach Bundesumweltminister Norbert Röttgen über den Klimaschutz und die Chancen für die Wirtschaft. Als Andenken überreichte ihm IHK-Präsident Klaus Vetter den Hüttenmann und ein Bild des heimischen Künstlers Thomas Keller. Zu sehen ist eine bewegte, tanzende Universität Siegen.

Mit positiven Nachrichten im Gepäck folgten Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer der Einladung zum IHK-Jahresempfang. Das Bekenntnis des Senats zur Vier-Fakultäten-Lösung war eines der Themen im lockeren Gespräch zwischen den Gästen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Aber auch im offiziellen Teil kam die Entwicklung der Universität Siegen zur Sprache. „Ich wünsche Ihnen angesichts der wahrlich nicht leichten Aufgabe, die Universität Siegen zukunftssicher und wettbewerbsfähig aufzustellen, viel Erfolg“, sagte der Kammerpräsident an Prof. Burckhart gerichtet. Vetter warb dafür, dass die Universität Siegen die eigene Profilbildung in dual ausgerichteten Studiengängen erkennt und die Angebote stärkt. „Aus- und Weiterbildung sind der Schlüssel für die Zukunftssicherung“, betonte der IHK-Präsident auch im Hinblick auf das zurückliegende schwierige Wirtschaftsjahr. □ *scn*



Bundesumweltminister Röttgen (2.v.li.) empfing Skulptur und Collage aus den Händen von IHK-Präsident Vetter (li.). Mit ihm freuten sich Rektor Burckhart, IHK-Geschäftsführer Franz J. Mockenhaupt und IHK-Vizepräsident und Hochschulratsmitglied Axel E.Barten.

Zukunft mit Energie.



Mit Ideen hat engagierter Nachwuchs beim führenden Energiedienstleister in Rhein-Main beste Perspektiven. Wie Florian Neubauer, der als Praktikant und Diplomand bei uns eingestiegen ist.

Als Mainova-Mitarbeiter sorgt er heute für die effiziente Wärmeversorgung der J. W. Goethe-Universität Frankfurt und hat vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.



Interessiert an einer Karriere mit Energie?
www.mainova-karriere.de

Einblicke in Chinas Wirtschaftsrecht

Eine Seminarreise nach Xi'an mit Prof. Dr. Christina Eberl-Borges

Als ich im Newsletter meines Fachbereichs zum ersten Mal von dem Seminar „Rechtsprobleme der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen“ erfahren habe, war mein Interesse sofort geweckt. Ein Seminar das sich mit der Rechtsordnung der Volksrepublik China beschäftigt? Die Bearbeitung der Themen erfolgt gemeinsam mit Studenten der Northwest University of Economics and Law? Die Präsentation der Arbeit wird im Rahmen einer Reise nach Xi'an stattfinden? Wo muss ich unterschreiben!?

Kurz nach dem ich die Bewerbung verschickt hatte, kam auch schon die ersehnte, positive Antwort. Das Abenteuer konnte beginnen. Sowohl mein deutscher als auch unsere chinesischen Seminarpartner waren schnell gefunden. Bei der Auswahl des Themas einigten wir uns auf „Technologieverträge in der Volksrepublik China“. Es erschien uns attraktiv, ein uns vollkommen fremdes Rechtsgebiet zu bearbeiten und kennen zu lernen. Lange Wochen der Recherche und der Erarbeitung des Stoffs folgten, was sich nicht immer einfach gestaltete. Die Informationsbeschaffung bereitete uns einige Schwierigkeiten, da entsprechende Quellen in Deutsch und Englisch schwer verfügbar waren. Unsere chinesischen Partner unterstützten uns aber nach Kräften und schickten einiges hilfreiche Material. Letztendlich hatten wir alle notwendigen Quellen zusammengetragen und in einer Arbeit vereint, die einen grundlegenden Überblick über die Regelungen dieser Rechtsmaterie im chinesischen Recht bot. Zufrieden konnten wir uns zurücklehnen und voller Vorfriede der nach den Sommersemesterferien stattfindenden Reise entgegengucken.

Im Oktober war es dann soweit und der deutsche Teil der Seminargruppe fand sich am Flughafen Frankfurt ein. China, wir kommen!



Bei einer Seminarpräsentation vor der Gruppe: Rechts neben Prof. Eberl-Borges und Prof. Su ist Dr. Chui zu sehen, beide sind von der Northwest University of Politics and Law, Xi'an.

Nach zwei langen Flügen und dem vollständigen Verlust unseres Zeitgefühls kamen wir am nächsten Tag in Xi'an an. Einige unserer chinesischen Partner holten uns am Flughafen ab und brachten uns nach einer herzlichen Begrüßung in unser Hotel, einem der besten der Stadt, was wir den Bemühungen unserer Partneruniversität verdankten. Direkt nach der Ankunft fand ein offizielles Abendessen in Anwesenheit des Vizedirektors, des Dekans und einigen weiteren Persönlichkeiten des universitären und politischen Lebens statt, wo ich zum ersten mal mein Talent im Umgang mit

Stäbchen beweisen musste. Es gab zahlreiche Köstlichkeiten zu probieren, die nach chinesischer Art direkt von auf einer zentralen Drehscheibe platzierten Tellern verspeist wurden.

Am nächsten Tag lernten wir endlich unsere chinesischen Partnerstudenten persönlich kennen. Gemeinsam erarbeiteten wir die Seminarpräsentation und fanden auch noch Zeit, einen ersten Eindruck der beeindruckenden Stadt zu gewinnen. Tags darauf fanden wir uns alle in den Gebäuden der chinesischen Universität ein, um uns die Ergebnisse der Arbeit zu

präsentieren. Dabei erhielt ich Einblicke in das Rechtssystem der Volksrepublik China, die man im regulären deutschen Universitätsalltag nicht bekommen würde. Besonders interessant waren vergleichende Darstellungen, bei denen die Behandlung eines Problems sowohl von dem chinesischen als auch dem deutschen Standpunkt beleuchtet wurde. Semarteilnehmer beider Seiten konnten Kenntnisse und Erfahrungen sammeln, die sowohl während ihres Studiums als auch für die spätere berufliche Laufbahn von großem Nutzen sind.

Zahlreiche interessante Aktivitäten prägten unseren Aufenthalt. So hatten wir Gelegenheit, dank der großzügigen Unterstützung unserer Gastgeber die kulturellen Sehenswürdigkeiten von Xi'an und der näheren Umgebung zu besichtigen. Neben Transport und Verpflegung stellte man uns sogar eine deutschsprachige Fremdenführerin zur Verfügung. Es gab zahlreiche Möglichkeiten Xi'an gemeinsam mit unseren chinesischen Partnern zu entdecken und die faszinierenden Facetten dieser Megastadt hautnah zu erleben. Durch den engen Kontakt zu den chinesischen Studenten hatten wir die einzigartige Chance, China auf eine authentischen Weise kennen zu lernen, die normalen Touristen wohl verschlossen bleibt. Entsprechendes gilt für den tiefgehenden Einblick in die Kultur und die Mentalität der Menschen.

Weitere Highlights waren die Jubiläumsfeier zum 30jährigen Bestehen der Northwest University of Economics and Law, an die sich ein Mittagessen mit dem Direktor anschloss. Als sich die aufregende Zeit in Xi'an ihrem Ende neigte, konnte ich auf eine großartige

Woche und zahlreiche wertvolle Erfahrungen zurückblicken, die ohne den Einsatz und die Unterstützung von vielen Menschen so nicht möglich gewesen wäre.

In diesem Zusammenhang gebührt besonderer Dank Professorin Dr. Christina Eberl-Borges, die dieses Projekt durch ihren unermüdbaren Einsatz und ihre Verbindungen zu unserer Gasthochschule erst ermöglicht hat.



Prof. Dr. Eberl-Borges gemeinsam mit ihrer Kollegin Frau Prof. Dr. Su

Die Organisation dieser Lehrveranstaltung bedurfte gewiss einiger Anstrengungen, welche sich für ihre Studenten aber mehr als ausgezahlt haben.

Wir sind unseren finanziellen Unterstützern, wie dem DAAD und den verschiedenen Institutionen der Universität Siegen zu Dank verpflichtet, durch deren Förderung das Projekt auch für die Studierenden finanziell zu bewältigen blieb.

Ich hoffe, dass dies in Zukunft auf dieselbe Weise fortgesetzt werden kann, damit auch weiteren Kommilitonen solche großartigen Erfahrungen ermöglicht werden. □

Hans-Ulrich Einhorn

Effizientes Kühlungssystem für Schienen- und Straßenverkehr

Universität Siegen koordiniert EU-Projekt – „Geräuschpegel halbieren“

Die Kühlung leistet Schwerstarbeit. Lautstark fährt die Lokomotive in den Bahnhof ein. Im Hochsommer geben Autos ähnliche unangenehme Geräusche von sich. Die Temperaturen sind hoch, Ventilatoren gehen an ihre Grenzen. Der Lärm soll gemindert werden.

„Wir wollen eine Halbierung der Geräusche erreichen“, sagt Professor Dr.-Ing. Thomas Carolus vom Institut für Fluid- und Thermodynamik der Universität Siegen. Sein Team hat den Zuschlag für die Koordinierung eines EU-Projekts in Höhe von 3,73 Millionen Euro erhalten. Partner sind europäische Hochschulen sowie namhafte Unternehmen wie Voith Turbo. Der Startschuss ist mittlerweile in Brüssel gefallen, das Vorhaben läuft über 3,5 Jahre.

Bemühungen zur Minimierung der Schallemission sind bei fast allen Herstellern von Ventilatoren zu beobachten. Viele Unternehmen investieren seit Jahren in großem Maße in alternative Versuchstechniken und die Entwicklung neuer Berechnungsverfahren. Der Bedarf der Industrie sei hoch, erklärt Prof. Dr.-Ing. Thomas Carolus. Kühlmodule der nahen Zukunft sollen leiser arbeiten, dabei gleichzeitig leichter werden und damit für weni-

ger Kohlendioxid ausstoß neuer Fahrzeuge für Straße und Schiene sorgen. Dazu braucht es innovativer Lufttechnik mit weniger Strömungslärm.

An der Universität Siegen wird ein Kühlmodul für Lokomotiven gebaut und getestet. Zunächst bedienen sich die Experten einer Hightech-Simulationsmethode. Im Computer wird das Kühlmodul strömungs-, wärme- und schalltechnisch simuliert. Auf der InnoTrans 2013, der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik, soll dann ein Prototyp vorgestellt werden, damit sich das Projekt schnell in Arbeitsplätze und technologische Vorteile niederschlägt. Andere Partner im Forschungsprojekt optimieren das Kühlsystem von Kraftfahrzeugen. Die Universität Siegen hat den Antrag im April 2008 im Rahmen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms gestellt und im November 2009 den Zuschlag erhalten.



Unter der Leitung von Professor Thomas Carolus (re.) wird sein wissenschaftlicher Mitarbeiter Konrad Bamberger das Projekt betreuen

Unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Thomas Carolus wird der wissenschaftliche Mitarbeiter Konrad Bamberger das Projekt nach vorne treiben. Der 25-Jährige hat seine Masterarbeit bereits bei der Kooperationsfirma Voith Turbo Antriebe geschrieben und sich dabei intensiv mit der Kühlungsoptimierung mit Hilfe von Computersimulationsmethoden beschäftigt. □ *scn*

Internationale Partner

- École Centrale de Lyon
- Kungliga Tekniska högskolan (KTH), Stockholm
- LMS International N.V., Leuven
- Odecon Sweden AB
- Valeo Systèmes Thermiques, La Verrière
- von Karman Institute for Fluid Dynamics, Sint-Genesius-Rode
- Voith Turbo Antriebe, Heidenheim
- Voith Turbo Lokomotiv Technik

WIR RÄUMEN FÜR SIE DIE STEINE AUS DEM WEG.



Wohin Ihre Pläne Sie auch führen – ABUS bietet Ihnen dazu moderne Hallenkransysteme mit umfassendem Service und individueller Beratung. So bringen wir Sie mit Kreativität, Leistung und Ausdauer auch in schwierigen Situationen mit Sicherheit weiter. Jederzeit und überall. Wir helfen Ihnen, Ihre Ziele zu erreichen.

Laufkrane bis 100 t



Schwenkkrane bis 6,3 t



Hängebahn-Systeme bis 2 t



ABUS Wir bewegen etwas.
Kransysteme

ABUS Kransysteme GmbH · Postfach 100162 · D-51601 Gummersbach · Telefon 02261 37-0 · Telefax 02261 37-247 · www.abus-kransysteme.de

Windtürme, Wolkenkratzer und Wasserpeife im Wüstenstaat Bahrain

Besondere Herausforderungen erwarten Architekten und Bauingenieure im Königreich Bahrain – Memorandum of Understanding von University of Bahrain und Universität Siegen unterzeichnet

Die internationale Zusammenarbeit von Universitäten entsteht häufig durch persönliche Beziehungen, so auch bei der jetzt vereinbarten Kooperation mit der University of Bahrain: Der Siegener Kai Miethig, Absolvent des Fachbereichs Architektur und Städtebau der Universität Siegen, setzt nach ersten Berufserfahrungen in Deutschland seit einigen Jahren seine berufliche Karriere im Königreich Bahrain fort. Durch die freundschaftlichen Kontakte zu seiner Heimatuniversität und bei seiner täglichen Arbeit mit

Osten verwirklicht. Dabei stellen die klimatischen Bedingungen besondere Herausforderung an das Leben, die Umwelt und die Bauwerke. Als ein Land zwischen Tradition und Moderne verfügt Bahrain über viele historische Bauten in alten Souks mit ihren traditionellen Windtürmen, die der natürlichen Klimatisierung der Wohnhäuser dienen. Auch viele moderne Bauten haben eine ansprechende Außen- und Innenarchitektur. Für Bauingenieure ergeben sich angesichts der durch den Klimawandel zu

Städtebau Professor Dr. Ulrich Exner geleiteten Exkursion vom Leben in Bahrain, den Bau- und Umweltbedingungen eines Golfstaates und von der arabischer Gastfreundschaft überzeugen. Neben der Besichtigung antiker Stätten wie dem Bahrain Fort oder aktueller Projekte, wie der mitten in der Wüste gelegenen Formel 1-Strecke, standen architektur- und bauspezifische Themen auf dem Exkursionsprogramm. So wurden Baustellen von modernen Hochbauten, wie etwa eines Bankgebäudes oder



Nach der Unterzeichnung des Memorandums: Der Präsident der University of Bahrain Prof. Dr. Ebrahim Janahi und – stellvertretend für den Rektor der Universität Siegen – Dipl.-Ing. Alexander Krüger am 21. Januar 2010 an der University of Bahrain in Manama

bahrainischen Ingenieurkollegen wurden zuerst auf informeller Ebene fachliche Gemeinsamkeiten festgestellt, die sodann eine weitergehende Kooperation nahelegten.

Bahrain: Land zwischen Tradition und Moderne

Bahrain verfügt über eine moderne Infrastruktur. Eine rege Bautätigkeit hat die Skyline des international als Finanzstandort bekannten Königreiches aufblühen lassen. Architektur- und Bauprojekte in kaum vorstellbaren Dimensionen wurden in den letzten Jahren im Mittleren

erwartenden Probleme hier neue Berufsfelder, denn der gute Lebensstandard bedarf einer passenden Infrastruktur mit hoher Umweltqualität.

Die Fachbereiche Architektur und Bauingenieurwesen der Universität Siegen sehen im mittleren Osten vielfältige Kooperationsmöglichkeiten. Nachdem im Juli 2009 der Dekan des College of Engineering der Bahrain University, Professor Dr. Nader Al-Bastaki, die Universität Siegen besucht hatte, konnten sich bereits im Oktober Siegener Studierende und Mitarbeiter während einer vom Dekan des FB Architektur/

eines Komforthotels besichtigt. Einen besonderen Höhepunkt stellte für die Teilnehmer die erstmalig stattfindende „Bahraini German Student Exhibition“ dar. Hier konnten Studierende des Fachbereiches Architektur und Städtebau ihre Entwürfe einem internationalen Publikum vorstellen und für das Studium an der Universität Siegen werben.

Erfolgreich verliefen auch die Gespräche mit der University of Bahrain, die in ihrer Struktur – Größe, Ausrichtung, Vielfalt der Fachbereiche – der Universität Siegen ähnelt. Dekan Professor Exner, Dietrich Pressel und Alex-



Der Dekan des College of Engineering der University of Bahrain, Prof. Dr. Nader Al-Bastaki und Prof. Ulrich Exner, Dekan des Siegener FB Architektur und Städtebau

ander Krüger erläuterten ihren Bahrainischen Kollegen die Forschung und Lehre an ihren Fachbereichen Architektur/Städtebau und Bauingenieurwesen. Während Professoren und Mitarbeiter beider Seiten erste gemeinsame Forschungsfelder absteckten, erlebten die Studierenden eine Se-



Gemeinsames traditionelles arabisches Abendessen von bahrainischen und deutschen Studierenden am 30. September 2009 in Manama, Bahrain

minarübung der besonderen Art: Gemeinsam mit Studierenden der University of Bahrain wurde in Kleingruppen ein Entwurf bearbeitet. Die Aufgabe: Planung eines „Interkulturellen Zentrums für deutsch-bahrainischen Dialog“.

Ein Empfang auf Einladung des deutschen Botschafter, Dr. Hubert Lang, zu Gesprächen und deutschem Kaffee und Kuchen in dessen Residenz rundete die Bahrain-Exkursion ab, die wohl noch lange im Gedächtnis aller Teilnehmer bleiben wird.

Mittlerweile wurden im Januar 2010 die beiderseitigen Kooperationsbemühungen mit der Unterzeichnung eines ‚Memorandum of Understanding‘ zwischen den beiden Universitäten belohnt. Für 2010 sind weitere Gespräche, gegenseitige Besuche und im September 2010 die 2. Bahraini German Student Exhibition geplant. □

Dietrich Pressel
Alexander Krüger

Papierbrücken 2010

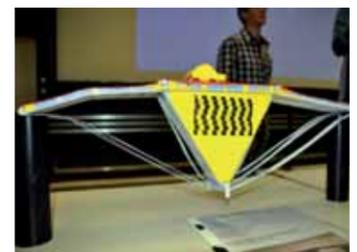
Erfolgreiche Sieger:
Gymnasium Wilnsdorf

Die Nachwuchs-Brückenbauermeister kommen in diesem Jahr aus Wilnsdorf. Das Schüler-Team 1 des dortigen Gymnasiums gewann die Entscheidung im Wettbewerb „Papierbrücken 2010“ des Fachbereichs Bauingenieurwesen der Universität Siegen.



Über den zweiten Platz freute sich das 2. Team aus Wilnsdorf, nur sehr knapp dahinter lagen die beiden Teams des St.-Franziskus-Gymnasiums in Olpe und eine Gruppe des städtischen Gymnasiums Lennestadt, die die Plätze drei bis fünf belegten.

Die Aufgabe lautete: Eine Brücke bauen, die im Verhältnis zu ihrem Eigengewicht eine möglichst große Last tragen kann. Dazu durften nur vorher festgelegte „Bau“-Materialien, nämlich Papier, verwendet werden. Bewertet wurden zudem die Qualität der geforderten Dokumentation so-



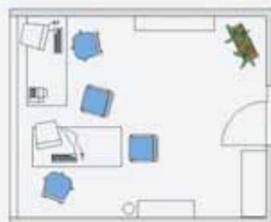
Die Sieger-Brücke: Bei 193 Gramm Eigengewicht „ertrug“ sie eine Bealstung von 46,7 Kilogramm

wie die Kreativität des Entwurfs. Hochspannung lag beim „großen Belastungstest“ an der Universität Siegen in der Luft, während eine Spezialmaschine unerbittlich ihren Druck auf die filigranen Brücken, die nur aus Papier und Klebstoff bestehen durften, ausübte. Bei dem Schüler-Team aus Wilnsdorf knickte das selbstgebastelte Bauwerk mit einem Gewicht von nur 193 Gramm erst ein, als das Messgerät 46,7 Kilo anzeigte. Ihre pfiffig konstruierte Brücke hat die Konkurrenz damit deutlich hinter sich gelassen.

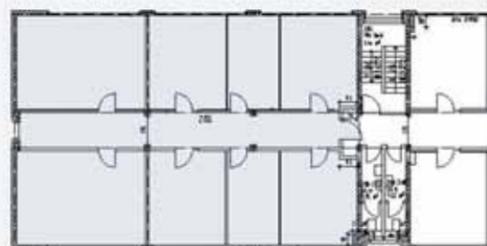
In erster Linie steht aber beim Brückenbauwettbewerb, an dem sich in diesem Jahr 21 Gruppen mit rund 100 Schülern beteiligten, der Spaß am Tüfteln und Konstruieren im Mittelpunkt. Für Professor Alfons Goris vom FB Bauingenieurwesen, der diesen Wettbewerb veranstaltet, ist die große Resonanz auf den Wettbewerb der Beweis dafür, dass Schülerinnen und Schüler sich auch heute für Naturwissenschaften und Technik begeistern können. „Wir zeigen den Jugendlichen, dass sie das im Unterricht erworbene Wissen praktisch anwenden können. Das macht ihnen offensichtlich viel Spaß.“ □

Technologiezentrum CARTEC in LIPPSTADT

Ihr Startbüro:
Bedarfsgerechtes
Angebot für Gründer,
Bsp.: 20 m², 134 €
im Monat, zzgl. NK



Ihre Expansion:
Flexibel mietbare
Raumeinheiten,
Konferenz- und
Besprechungsräume,
Telefonservice, uvm.



Ihre Adresse:
Erwiter Str. 105, 59557 Lippstadt
Weitere Infos: CARTEC GmbH
Tel.: 02941/270-102, www.cartec.de, info@cartec.de

Neu in Siegen

Seit dem Wintersemester 2009/10 ist **Professor Dr. Axel Paul** Inhaber der Professur für Allgemeine Soziologie im Fachbereich 1 der Universität Siegen.



Axel Paul begann zunächst ein Studium der Geschichte, Philosophie, Soziologie und Publizistik an der Universität Göttingen, das er in den Fächern Geschichte und Soziologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg/Br. fortsetzte. Dort legte er 1991 sein Magisterexamen ab. Von 1992 bis 1995 war er Mitglied und Stipendiat des Graduiertenkollegs „Modernität und Tradition“ am Frankreich-Zentrum der Universität Freiburg. 1996 erfolgte seine Promotion. In seine Zeit als wissenschaftlicher Assistent am Soziologischen Institut der Universität Freiburg von 1996 bis 2004 fiel auch ein Forschungsaufenthalt an der University of Chicago (2001) sowie seine Habilitation (2003). Bevor Prof. Paul 2009 eine Vertretungsprofessur für Ethnologie an der Universität Trier übernahm, war er als Hochschuldozent weiter an der Universität Freiburg tätig. Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Gesellschaftstheorie, der Wirtschafts-, Kultur- und politischen Soziologie. Aktuell beschäftigt sich Prof. Paul mit der Geschichte afrikanischer Staatlichkeit unter besonderer Berücksichtigung Ruandas. Prof. Paul ist verheiratet und hat zwei Kinder.

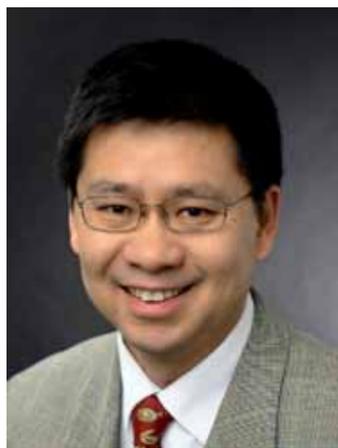
Seit Oktober 2009 ist **Dr. Andreas Stierle** Professor für experimentelle Festkörperphysik mit Schwerpunkt Oberflächen und Grenzflächen im Fachbereich Physik der Universität Siegen.



Andreas Stierle (geb. 1966) stammt aus Bochum. Von 1986 bis 1992 studierte er Physik an der Ruhr-Universität Bochum mit den Schwerpunkten Festkörperphysik, Plasmaphysik, Laserphysik und Elektrooptik. Von

1988 an war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Festkörperphysik für die Diplomanden und Doktorandenbetreuung sowie die Koordination von Forschungsprojekten mit Synchrotronstrahlung zuständig. Zugleich war er Mitglied des Graduiertenkollegs „Adsorption, Reaktion, heterogene Katalyse“. Seine Doktorarbeit verfasste er im Bereich Oberflächenphysik und dünne Schichten zum Thema „Oxidation epitaktischer Metallschichten“. Während dieser Zeit hielt er sich bereits zu einem dreimonatigen Gastaufenthalt an der European Synchrotron Radiation Facility/ESRF in Grenoble auf. Dort war er von 1996 bis 1998 als Postdoc im Bereich Oberflächen-/Grenzflächenphysik für die Nutzerbetreuung und Forschung an einer Undulatorbeamline für hochbrillante Röntgenstrahlung zuständig. Ab 1998 dann war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Metallforschung in Stuttgart. Dort leitete er die Arbeitsgruppe „Oxidation und Korrosion von Nanomaterialien“, betreute Doktoranden und hielt Vorlesungen an der Universität Stuttgart. Er war Koordinator des EU-Projekts NanO2, „Oxidation of Nanomaterials“. Weiterhin war er verantwortlich für den Aufbau und Betrieb der MPI-MF Beamline an der Synchrotronstrahlungsquelle ANKA in Karlsruhe. Im Frühjahr 2009 reichte er seine Habilitation im Fach Experimentalphysik an der Universität Stuttgart ein. Andreas Stierle ist verheiratet und hat drei Kinder.

Seit Februar hat **Professor Dr.-Ing. Xiangfan Fang** die Professur für Fahrzeugleichtbau im FB 11 Maschinenbau inne.



Zuvor war Professor Fang in leitender Position u.a. in den Bereichen Fertigungsplanung, Karosserieentwicklung und Technology und Business development bei der Fa. Magna tätig. Prof. Fang (Jg. 1963) stammt aus Peking/China. Nach seiner Schulausbildung studierte er dort zunächst für ein Jahr Werkstoffwissenschaft, um für ein weiteres Jahr das Shanghaier Goethe-Institut und das Studienkolleg der Tonqi-Universität zu besuchen. Von 1981 bis 1987 studierte Prof. Fang an der RWTH Aachen mit der Fachrichtung Metallkunde und Metallphysik. Nach einem zweijährigen Forschungsaufenthalt an der TU Hamburg-Harburg wechselte er als wissenschaftlicher Angestellter an das Institut für Eisenhüttenkunde der RWTH

Aachen, wo auch seine Promotion erfolgte. Ab 1993 arbeitete er als Projektingenieur Leichtbau im Bereich Manufacturing Engineering Press, einem internationalen technischen Entwicklungszentrum der Adam Opel AG. Seit 1996 war er dann Projektleiter und Program Manager und Car Line Manager Automotive bei den Stahlwerken Bremen, einem Unternehmen der Arbed Gruppe, bevor er 2002 als Abteilungsleiter und Manager zu MAGNA COSMA Europa wechselte.

Auf die Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Grund- und Vorschulpädagogik im FB 2 wurde im Januar **Prof. Dr. Jutta Wiesemann** berufen.



Jutta Wiesemann stammt aus Recklinghausen. Sie hat zunächst Lehramt für Primarstufe mit den Fächern Deutsch und Sachunterricht in Wuppertal und Bielefeld studiert. Dort legte sie auch ihr Erstes Staatsexamen ab und absolvierte ihr Referendariat am Studienseminar Bielefeld, wo sie 1988 ihr Zweites Staatsexamen erwarb. Frau Wiesemann war bis 1993 Schulleiterin der Freien Schule Untertaunus, einer Modellschule des Landes Hessen. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehörten der Aufbau der Grundschule mit Förderstufe und Kindertagesstätte, die Einführung der Jahrgangsmischung sowie die Einführung der Ganztagschule. Frau Wiesemann arbeitete beim Hessischen Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung mit bei den Begleituntersuchungen der Freien Schulen in Hessen und bei der Erstellung des Abschlussberichts für das hessische Kultusministerium. Von 1993 bis 1996 war sie Stipendiatin des Bielefeld-Kasseler DFG-Graduiertenkollegs „Schulentwicklung an Reformschulen in Hinblick auf das allgemeine Schulwesen“. Ihre Promotion erfolgte 1998 zum Thema „Lernen als Alltagspraxis. Lernformen von Kindern an einer Feien Schule“. Zu dieser Zeit war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Pädagogik des Primar- und Sekundärbereichs am Fachbereich für Erziehungswissenschaften der Universität Gießen beschäftigt, wo sie ab 1998 als Studienrätin im Hochschuldienst am neuen Institut für Schulpädagogik und Didaktik der Sozialwissenschaften tätig war. Von 2002 bis 2004 übernahm Frau Wiesemann eine Vertretungsprofessur für Erziehungswissenschaft mit dem

Schwerpunkt schulische und außerschulische Bildungsprozesse im Grundschulalter an der Universität Frankfurt/M. Bevor sie an die Universität Siegen wechselte, war sie ab 2004 Professorin für Schul- und Unterrichtsentwicklung der Grundschule mit dem Schwerpunkt Integrierter Sachunterricht an der Universität Kassel. Dort leitete sie das Institut für Erziehungswissenschaften in stellvertretender Funktion. Prof. Wiesemann ist u.a. Mitglied der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe der Sektion Schulpädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für die Didaktik des Sachunterrichts. Ihre Forschungsschwerpunkte gelten der ethnographischen Lern- und Unterrichtsforschung, der Schulentwicklung an Reform- und Privatschulen, der Gendergerechtigkeit in Schule und Lehrerbildung. Ein aktuelles Forschungsprojekt ist Lernbiographien von der Vorschule bis zur 10. Klasse gewidmet.

Seit November 2009 ist **Professor Dr. Claus Wendt** Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie der Gesundheit und des Gesundheitssystems am FB 1 Soziologie.



Claus Wendt (geb. 1968) legte nach dem Studium der Fächer Politische Wissenschaft, Soziologie und Volkswirtschaftslehre in Heidelberg und Leicester im Jahr 1996 sein Magisterexamen ab. Im Anschluss war er in verschiedenen Projekten als wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Heidelberg und Roskilde/DK sowie am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung/MZES tätig. In dieser Zeit richtete sich sein Forschungsinteresse bereits auf die Bereiche Familienpolitik, Wohlfahrtsstaat und vor allem auf die Gesundheitssystemanalyse. Von 2000 bis 2003 war er Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie

der Universität Heidelberg, wo er mit einer Dissertation zum Thema „Krankenversicherung oder Gesundheitsversorgung? Gesundheitssysteme im Vergleich“ promovierte. Die inzwischen in zweiter Auflage erschienene Dissertation wurde mit dem Ruprecht-Karls Preis der Universität Heidelberg ausgezeichnet.

Im Anschluss arbeitete Claus Wendt auf einer Postdoktorandenstelle an dem Sonderforschungsbereich „Staatlichkeit im Wandel“ der Universität Bremen in dem Projekt „Wandel der Staatlichkeit in Gesundheitssystemen“. Seit 2005 ist er Research Fellow und Projektleiter am MZES (seit 2009 als External Fellow), wo er unter anderem Forschungsmittel der DFG, der Böckler-Stiftung und 2009 Mittel für ein neues SFB-Teilprojekt zu organisierten Interessen und Einstellungen der Bevölkerung in Bezug auf sozialpolitische Reformen eingeworben hat.

Bevor er dem Ruf an die Universität Siegen folgte, war er 2008/09 in den USA. Als John F. Kennedy Memorial Fellow war er am Center for European Studies der Harvard University und über ein durch die Bosch-Stiftung finanziertes Harkness Fellowship of Health Policy & Practice forschte er an der Harvard School of Public Health.

Neben seiner umfangreichen wissenschaftlichen Publikations-tätigkeit ist Prof. Wendt auch als Gutachter für verschiedene nationale und internationale Zeitschriften gefragt, so z.B. für die Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie und einer Reihe englischsprachiger Fachorgane sowie für Projekte der Hans Böckler-Stiftung. Prof. Wendt ist Mitglied in verschiedenen wissenschaftlichen Vereinigungen und internationalen Fachgesellschaften, so u.a. in der Sektion Sozialpolitik und der Sektion Medizin- und Gesundheitssoziologie der Deutschen Gesellschaft für Soziologie und der International Sociological Association.

Als seine Forschungsschwerpunkte benennt Prof. Wendt die Institutionentheorie, die politische Soziologie, die Vergleichende Institutionenanalyse des Wohlfahrtsstaats, die Internationale vergleichende Gesundheitssystemforschung sowie die Gesundheitssoziologie. Claus Wendt ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Impressum

Herausgeber:

Der Rektor der Universität Siegen

Redaktion:

Nicole Stötzel (stn, verantwortw.),
Kordula Lindner-Jarchow M.A. (KLJ)
Anschrift: Universität Siegen, 57068 Siegen,
Telefon: +49 271 740 4864/4860,
Telefax +49 271 740 4911,
presse@uni-siegen.de
Layout: zettb.de

Druck und Anzeigen:

VMK - Verlag f. Marketing u. Kommunikation GmbH & Co KG / Monsheim,
www.vmk-verlag.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung von

Herausgeber und Redaktion wieder.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

26. Februar 2010

Redaktionsschluss der nächsten

Ausgabe: 28. April 2010

Personalien

Ruf angenommen

an die Ruhr-Universität Bochum
Dr. Natalie Binczek
(FB 3 – Germanistik/
Allg. Literaturwissenschaft;
Schwerpunkt Medien- und
Literaturtheorie)

an die Universität Mainz
Prof. Dr. Mita Banerjee
(FB 3 – Anglistik/Amerikanistik)

Ruf erhalten

an die Philipps-Universität
Marburg
PD Dr. theol. Alexandra Grund
(FB 1 – Evangelische Theologie)

Ruf abgelehnt

an die Ruhr-Universität
Bochum
Prof. Dr. Georg Stanitzek
(FB 3 – Germanistik/
All. Literaturwiss./
Medien- u. Literaturtheorie)

Ernennung

zur Universitätsprofessorin
Dr. Anja Müller
(FB 3 – Anglistische Literatur-
und Kulturwissenschaften)

Promotionen

Nahid Akhtar
(FB 6 – Mathematik)
Thema: „A Multiscale Harmonic
Spline Interpolation Method
for the Inverse Spheroidal
Gravimetric Problem“

Adane Abede Awass
(FB 10 – Bauingenieurwesen)
Thema: „Hydrological Drought
Analysis: Occurrence, Severity,
Risks – The Case of Wabi shebele
river basin, Ethiopia“

Maria Braun
(FB 3 – Anglistik)
Thema: „'Word-Formation and
Creolisation'. The Case of Early
Sranan“

Ivan Cherlennyak
(FB 6 – Mathematik)
Thema: „Numerische Lösungen
inverser Probleme bei ellipti-
schen Differentialgleichungen“

Nicola Cuntz
(FB 12 – Elektrotechnik und
Informatik)
Thema: „Real Time Particle
Systems and Their Application to
Flow Visualization“

Benjamin Dassinger
(FB 7 – Physik)
Thema: „Analysis of 'New Phy-
sics' in the Flavor Sector Using
Effective Field Theory Methods“

Gilberto Fraga de Melo
(FB 2 – Erziehungswissenschaft)
Thema: „Entwicklung und
Management von Wissen in
Organisationen des öffentlichen
Bildungswesens in Brasilien“

Stefan Freischlad
(FB 12 – Elektrotechnik
und Informatik)
Thema: „Entwicklung und Erpro-
bung des Didaktischen Systems
Internetworking im Informatik-
unterricht“

Thomas Heckel
(FB 11 – Maschinenbau)
Thema: „Isotherme und ther-
momechanische Ermüdung von
Titanlegierungen“

Björn Laser
(FB 3 – Germanistik)
Thema: „Kulturbolschewismus!
Zur Diskurssemantik der totalen
Krise 1929-1933“

Kerstin Matthies
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Maßnahmen und
Determinanten der Kunden-
bindung deutscher Handels-
markenhersteller“

Kassa Tadele Mengistu
(FB 10 – Bauingenieurwesen)
Thema: „Watershed Hydrolo-
gical Responses to Changes in
Land Use and Land Cover and
Management Practice at Hare
Watershed, Ethiopia“

Johannes Menzel
(FB 12 – Elektrotechnik
und Informatik)
Thema: „Diagnose von Leistungs-
transformatoren durch Rückkehr-
spannungs- und Teilentladungs-
messungen – Neue Methoden
zur Auswertung der Messdaten“

Jörg Mielebacher
(FB 12 – Elektrotechnik
und Informatik)
Thema: „Algorithmen zur
Gefäßerkennung für die
Koronarangiographie mit
Synchrotronstrahlung“

Christoph Mudersbach
(FB 10 – Bauingenieurwesen)
Thema: „Untersuchungen zur
Ermittlung von Hydrologischen
Bemessungsgrößen mit Verfah-
ren der instationären Extrem-
wertstatistik“

Antje Pedde
(FB 3 – Germanistik)
Thema: „Große Dichtung redet
von der Frau oft nicht anders als
der Biertisch?“

Ilga Opterbeck
(FB 2 – Psychologie)
Thema: „Das Befinden pflegen-
der Angehöriger nach dem Tod
eines demenziell erkrankten
Familienmitgliedes“

Sven Over
(FB 7 – Physik)
Thema: „Methods for the Recon-
struction of Large Scale Aniso-
tropies of the Cosmic Ray Flux“

Marion Rosenthal
(FB 11 – Maschinenbau)
Thema: „Untersuchungen zum
werkstoffspezifischen Ermü-
dungsverhalten von Aluminium-
Schweißkonstruktionen unter
Berücksichtigung der lokalen
Schweißnahtgeometrie“

Philipp Siebelt
(FB 5 – Wirtschaftswissenschaften)
Thema: „Kooperation von Han-
delsunternehmen. Eine kritische
Analyse am Beispiel des nicht
filialisierten Einzelhandels mit
Gebrauchsgütern auf er Basis der
Neuen Institutionsökonomik“

Nicole Sunke
(FB 10 – Bauingenieurwesen)
Thema: „Planing of Construction
Projects: A Managerial Ap-
proach“

Ibrahim Thiam
(FB 1 – Politikwissenschaften)
Thema: „Les Aspects du Mouri-
disme au Senegal“

Stefan Uhlar
(FB 11 – Maschinenbau)
Thema: „Energy Consistent
Time-Integration of Hybrid
Multibody Systems“

Daniel Wolfram
(FB 11 – Maschinenbau)
Thema: „Analyse des Ent-
stehungsmechanismus von
Drehtönen bei gehäuselosen
Radialventilatoren“

Neuer Vorstand bei
Career Service Netzwerk Deutschland

Auf seiner Mitgliederversammlung hat das Career Service Netzwerk Deutschland (csnd), der Dachverband der Career Service Einrichtungen an deutschen Hochschulen im Februar seinen Vorstand neu gewählt.



Engagiert im Vorstand des csnd e. V. (v.l.n.r.): Dr. Marina Vollstedt, Dr. Eva Reichmann, Ralf Alberding, Anja Robert, Marlene Schwegmann, Thekla Lange, Franziska Piorkowski, Marcellus Menke

Wiedergewählt wurden Marcel-
lus Menke, Universität Siegen, 1.
Vorsitzender; Dr. Eva Reichmann,
Universität Bielefeld, 2. Vorsitzen-
de; Anja Robert, RWTH Aachen,
Schatzmeisterin; Dr. Marina Voll-
stedt, Helmut-Schmidt-Universi-
tät Hamburg, Schriftführerin und
Marlene Schwegmann, Fachhoch-
schule Osnabrück, Vertreterin
der Fachhochschulen. Neu in das
Team des Vorstands wurde Thekla
Lange von der Europa-Universität
Viadrina, Frankfurt (Oder) als
Vertreterin der Universitäten ge-
wählt. Der Vorstand wird kom-
plettiert durch Ralf Alberding, der
als Vertreter der HRK Mitglied des
Vorstands ist. Marcellus Menke:

„Die Wiederwahl ist ein großer
Vertrauensbeweis für die erfolg-
reiche Arbeit unseres Vereins. Mit
der viel beachteten Erklärung zum
Qualitätsmanagement hat der
Verein der Career Service Arbeit
an Hochschulen einen wichtigen
Impuls gegeben. Das wollen wir in
den kommenden zwei Jahren fort-
setzen und vertiefen.“
Thekla Lange, das neue Mitglied
im Team des Vorstands, fühlt sich
besonders für die Stärkung des
Netzwerks verantwortlich und
möchte den Austausch der Ver-
einsmitglieder untereinander för-
dern. □ www.csnd.de

Ruhestandsurkunden übergeben



Bei einem kleinen Empfang und einem Glas Sekt verabschiedete
Rektor Holger Burckhart jetzt fünf langjährige Professoren der Uni-
versität Siegen in den Ruhestand: (v.li.) Prof. Dr. Rolf-Dieter Reiß
(FB 6, Wahrscheinlichkeitstheorie, Mathematische Statistik), Prof.
Dr. Norbert Krawitz (FB 5, BWL, betriebswirtschaftliche Steuerleh-
re und Prüfungswesen), Prof. Dr. Helmut Kollmann (FB 11 Maschi-
nenbau, Systemtechnik), Prof. Hans-Jörg Deiseroth (FB 8 Chemie,
Anorganische Chemie), Prof. Dr. Hans Edi Loef (FB 5, VWL, Schwer-
punkt Geld und Konjunktur).

Offen für alles.

Mit Sicherheit.



Sie haben eine Intuition. Eine
Idee, die Ihr Unternehmen nach
vorne bringt und die Wirtschaft
belebt. Jetzt brauchen Sie
Menschen, die sich diese Idee
auf die Fahnen schreiben. Die
mit Begeisterung und Kompetenz
Ihre Gedanken in die Tat um-
setzen. Seit Jahrzehnten sind
wir Partner der internationalen
Automobilindustrie und der Mobil-
hydrauliker. Wir konzipieren und produzieren Aktoren
zum **Steuern, Regeln, Aktivieren, Fördern, Dosieren,
Schalten und Auslösen**. Es gibt einfach nichts, was

wir nicht in Bewegung brächten. In einigen Segmenten
sind wir bereits Weltmarktführer. In anderen sind wir
auf dem besten Wege. Mit Sicherheit. Womit sonst?



Zu Gast in Siegen

Wilfried F. Schoeller Gast am figs

Gast im Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften/figs ist im Wintersemester der Berliner Literaturkritiker Wilfried F. Schoeller. Er ist einer der vielseitigsten Journalisten im kulturellen Bereich. Er siedelt seine Arbeiten, für die er 1990 mit dem Alfred-Kerr-Preis ausgezeichnet wurde, vor allem im Grenzbereich zwischen Kritik und Wissenschaft an. So hat er einerseits einige Bände mit Feuilletons und Reisebeschreibungen veröffentlicht, andererseits eine umfangreiche Lehrtätigkeit in Marburg, Essen, Frankfurt und St. Louis ausgeübt.

Wilfried F. Schoeller wurde 1941 in Illertissen / Schwaben geboren, machte dort Abitur, studierte 1960 – 1964 Germanistik, Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie in München. 1969 wurde er mit einer Arbeit über den wilhelminischen Gesellschaftskritiker Heinrich Mann promoviert.

Von 1963 an bis 1969 arbeitete er als Lektor und Redakteur im Kindler Verlag München, danach freiberuflich für mehrere deutsche und schweizer Verlage. In diese Jahre fiel die Konzeption von „Kindlers Literatur-Lexikon“, an der er als ständiger Mitarbeiter beteiligt war. Er hat zahlreiche Fachartikel, vor allem zur deutschen und englischen Literatur, dazu beigetragen.

Seit 1967 schreibt er Kritiken, Berichte, Kommentare, Reportagen und Essays für verschiedene Zeitschriften und Zeitungen, vor allem für die „Süddeutsche Zeitung“, „Die Zeit“ und die „Frankfurter Rundschau“.

1972 trat er in die Redaktion des ARD-Kulturmagazins „Titel, Thesen, Temperamente“ beim Hessischen Rundfunk in Frankfurt ein. Schoeller hat zahlreiche Magazin-Beiträge und Fernsehfilme gedreht. Von 1979 an leitete er im HR-Fernsehen das Literaturressort und moderierte bis 2002 das Literaturmagazin „Bücher, Bücher“ (seit 1990 wöchentlich).

2001 übernahm er eine Honorarprofessur für Deutsche Literatur des 20. Jahrhunderts, Literaturkritik und Medien an der Universität Bremen. Zwischen 2002 und 2009 war er Generalsekretär des P.E.N.-Zentrums Deutschland. Mehr als zwanzig Jahre lang moderierte er die Frankfurter Römerberggespräche, die traditionsreichste Diskussionsveranstaltung ihrer Art in Deutschland.

Schoeller versteht sich in dieser Hinsicht als unermüdlicher Anstifter und Anreger der intellektuellen Szene. Aber er weist auch ein umfangreiches und verzweigtes kritisches und wissenschaftliches Werk auf. Er hat in 16 Bänden die Gesammelten Werke von Oskar Maria Graf ediert, ist Mitherausgeber der sechsbändigen Ausgabe von Tagebüchern Klaus Mann, hat Einzelpublikationen von Martin Kessel, Nico Rost, Ernst Kreuder neu herausgebracht. Sein Anliegen ist es, vor allem kompensatorisch zu wirken; er versteht sich als Anwalt der vergessenen und verschollenen Autoren. Er plädiert für eine ständige Neuformulierung des literaturgeschichtlichen Kanons, der gerade nicht auf ein Gipfelgespräch der modernen Klassiker, sondern auf eine fortgesetzte Neusichtung des Bestands ausgerichtet sein sollte. Zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten gehören Monographien über den französisch-spanischen Schrift-



steller Jorge Semprún und über den Russen Michail Bulgakow, eine umfangreiche Textauswahl aus der „Neuen Zeitung“, der amerikanischen Modellzeitung nach dem Zweiten Weltkrieg, die Edition der Gesammelten Gedichte des Expressionisten Ferdinand Hardekopf und der Schriften des sozialdemokratischen Widerstandskämpfers Julius Leber sowie eine Textsammlung über den Beitrag deutscher Schriftsteller als Augenzeugen und Beteiligte des Spanischen Bürgerkriegs.

Schoeller hat auch zahlreiche Literatúrausstellungen, unter anderen über Heinrich Mann, Oskar Maria Graf, Alfred Döblin, Uwe Johnson, Nico Rost, Hubert Fichte, Deutsche Exilliteratur in den Niederlanden veranstaltet. Im Augenblick arbeitet er an einer umfangreichen Biographie des deutschen Meistererzählers Alfred Döblin.

Das figs ermöglicht ihm die Fertigstellung seiner Studie, mit der zum ersten Mal Lebensrätsel und Schreibmanie, erlebte Katastrophen und epischer Schaffensprozess umfangreich ineinander verschränkt werden sollen. Diese Biographie versteht sich als Plädoyer für einen Schriftsteller, der zu den großen Gestalten der Moderne gehört und noch heute einen immensen Einfluss auf die aktuelle deutsche Literatur ausübt. □

Humboldt-Stipendiat am Institut für Werkstofftechnik

Für 18 Monate hält sich zurzeit Dr. Zhiqiang Yao am Institut für Werkstofftechnik der Universität Siegen als Research Fellow der Humboldt-Stiftung auf.

Dr. Zhiqiang Yao wurde 1978 in Henan, China, geboren. Seinen Master in Materialwissenschaften erhielt er im Jahre 2004 von der South West Jiaotong University in Chengdu. Im Anschluss daran ging er an die City University of Hong Kong, wo ihm 2008 von der Fakultät für Physik und Materialwissenschaften die Doktorwürde erteilt wurde. Er arbeitete dann für ein Jahr als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Labor von Prof. Shuit-Tong Lee am Center of Super-Diamond and Advanced Films (COSDAF) der City University.

Dr. Yaos Forschungsschwerpunkt liegt im Bereich der Dünnschichttechnologie, wo er auf einen breiten Erfahrungsschatz zurückgreifen kann. Im Rahmen seiner Master-Arbeit beschäftigte er sich mit F-dotierten diamantartigen Kohlenstoffschichten, die mittels Plasma-unterstützter

Gasphasenabscheidung sowie einer gefilterten Arc-Technologie abgeschieden wurden. Zudem sammelte er in dieser Zeit praktische Erfahrungen im Bereich des epitaktischen Aufwachsens halbleitender Schichten mittels eines reaktiven Sputter-Verfahrens. In seiner Doktorarbeit widmete er sich dem Wachstum, der Struktur wie auch den opto-elektronischen Eigenschaften qualitativ hochwertiger texturierter und heteroepitaktischer AlN Schichten. Hierbei erlaubt sein neuartiger Ansatz die vollständige Unterbindung der Ausbildung einer amorphen Zwischenschicht zwischen der AlN-Schicht und dem Si(100)-Substrat, was entsprechend durch hochauflösende Transmissionselektronenmikroskopie belegt wurde. Im Weiteren gelang im die Abscheidung epitaktischer einkristalliner/einkristalliger AlN-Schichten auf SrTiO₃ (111) und GaN Substraten.



In dieser Zeit konnte er auch einen praktischen Einblick in die Konstruktion nanoskaliger optoelektronischer Bauelemente im Rahmen einer Forschungskollaboration gewinnen.

Dr. Yao schloss sich im November 2009 der Gruppe von Prof. Jiang am Institut für Werkstofftechnik der Universität Siegen an. Als research fellow der Alexander von Humboldt Gesellschaft wird er die Gruppe Forschungsaufenthalts im Bereich der Synthese transparenter leitfähiger Oxide wie auch der Herstellung optoelektronischer Bauelemente unterstützen. □

Kurz notiert

Prof. Georg Bollenbeck im Beirat „Klassik Stiftung Weimar“

Prof. Dr. Georg Bollenbeck (FB 3) wurde von Christoph Matschie, Minister für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Freistaats Thüringen in den wissenschaftlichen Beirat der „Klassik Stiftung Weimar“ berufen.

Geschwister sparen Studiengebühren

Der Senat der Universität Siegen hat eine Geschwisterregelung für Studienbeiträge beschlossen. Ab dem kommenden Sommersemester können Geschwister Studiengebühren sparen. Studieren zwei Geschwister an der Uni Siegen zahlt das erste die vollen Studiengebühren, das zweite nur 250 Euro. Alle weiteren Geschwister sind komplett befreit.

Prof. em. Dr. Wolfgang Drost geehrt

Seit 1990 vergibt der Lions-Club Siegen zusammen mit dem Akademischen Auslandsamt der Universität Siegen und dem DAAD zwei Jahresstipendien an polnische Studierende der Universität Danzig/Gdansk für ein Studium in Siegen. Im November 2009 wurde nun der Initiator und langjährige Betreuer dieser Maßnahme, der Siegener Romanist Professor em. Dr. Wolfgang Drost, der selbst aus Danzig stammt, mit einer Medaille der Universität Gdansk geehrt.

1. Kuratoriumstreffen des SUWI

Das erste Kuratoriumstreffen des 2008 gegründeten Siegener Instituts für Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht SUWI hat Anfang Februar stattgefunden. Das Kuratorium soll Impulse sowohl für die mittelstandsbezogene Forschung des SUWI geben als auch den Wissenstransfer zwischen der Universität und den regionalen Unternehmen und Institutionen optimieren.

1. Siegener Gender-Kolloquium

Zur besseren Vernetzung und Förderung von Doktorandinnen und Doktoranden in den Fachbereichen 1 bis 3 haben die Professorinnen Dr. Bärbel Kuhn (FB 2), Dr. Karin Schittenhelm (FB 1), Dr. Dorle Klika (FB 2) und Prorektorin Dr. Sabine Hering (FB 2) das Siegener Genderkolloquium ins Leben gerufen, das Mitte Februar zum ersten Mal stattfand. Drei Mal pro Jahr soll es, neben einem Gastvortrag, Nachwuchswissenschaftlern in diesem Bereich Gelegenheit geben, ihre Forschungsarbeiten einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

ZöBIS und BK Wirtschaft und Verwaltung kooperieren

Ein jetzt unterzeichneter Kooperationsvertrag soll die langfristige Zusammenarbeit zwischen dem Zentrum für ökonomische Bildung/ ZöBIS und dem Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung festigen und so die ökonomische Bildung in der Region sichern helfen. Dazu zählt u.a. die Betreuung der Tagespraktika der Lehramtsstudierenden, die den Praxisbezug des Studiums gewährleisten soll.



Prozente für Studenten!

Sie sind Student oder Studentin?
Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Gegen Vorlage Ihres Studentenausweises erhalten Sie auf unsere ohnehin fairen Preise nochmals Prozente!

20%
auf Ersatzteile!
10%
auf Servicearbeiten!

Kommen Sie zu uns und lassen Sie sich kompetent beraten.

Wir freuen uns auf Sie!

Rubsamen GmbH
Reparatur-Service-PKW/LKW
Buschhüttener Str. 65 • 57223 Kreuztal
Telefon 02732 - 79360
info@rubsamen-kfz.de • www.rubsamen-kfz.de

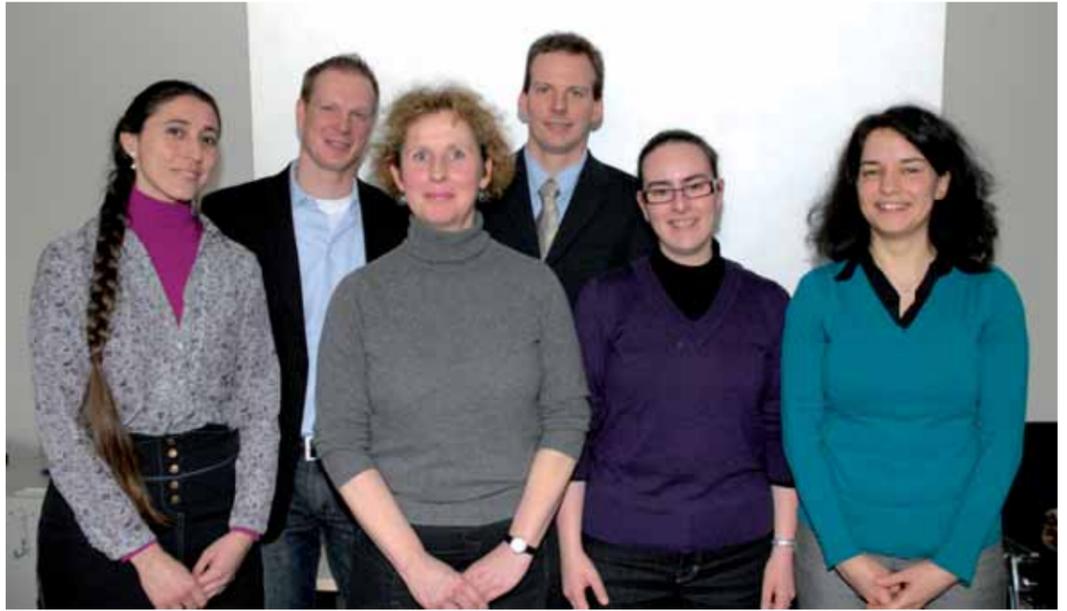
AUTO CREW
Werkstatt mit Biss

Erste Gesamtzertifikate der Hochschuldidaktik verliehen

Seit drei Jahren bietet die Arbeitsstelle Hochschuldidaktik des Kompetenzzentrums der Universität Siegen (KoSi) Weiterbildungsveranstaltungen zur Hochschuldidaktik für Lehrende – Professorinnen und Professoren, wissenschaftlicher Nachwuchs, Lehrbeauftragte – an. Am 27. Januar 2010 wurden nun die ersten zehn Gesamtzertifikate an der Universität Siegen verliehen.

Eine ganze Reihe von Gründen veranlassen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, sich neben ihren Forschungsaktivitäten auch um die Fortentwicklung ihrer Lehrkompetenzen zu bemühen. Schließlich ist erfolgreiche und gut strukturierte Lehre nicht nur ein enormes Qualitätsmerkmal für eine Universität, sondern sie erleichtert dank der Vertiefung didaktischer Fähigkeiten auch den Semesteralltag. Wie an anderen Universitäten in NRW auch besteht das von der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik organisierte Weiterbildungsprogramm u.a. aus Workshops, Lehrpräsentationen, Hospitationen und Reflexion. Das Programm ist berufsbegleitend konzipiert und kann in einem Zeitraum von zwei bis fünf Jahren absolviert werden. Insgesamt gibt es drei Module mit je unterschiedlichen Schwerpunkten, die einzeln abgeschlossen werden können und somit der Flexibilität der Lehrenden Rechnung trägt. Am Ende des kompletten Weiterbildungsprogramms steht das Gesamtzertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“. Die Lerneinheiten bauen aufeinander auf. Während des sog.

Basismoduls werden z.B. Grundfragen des Lehrens und Lernens vermittelt. So wird geklärt, was Lehre und Lernen auch in ihrer Wechselwirkung bedeuten. 18 Lehrende der Universität haben 2009 dieses Basiszertifikat erworben. In einer zweiten Lehreinheit, dem sog. Erweiterungsmodul, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem, wie man z.B. Studierende gut berät, schriftliche und mündliche Prüfungen richtig bewertet, Konfliktsituationen in der Lehre begegnet, die Herausforderung englischsprachiger Lehre und der Interkulturalität annimmt etc. Dieses Zertifikat erhielten für das Jahr 2009 16 Lehr- und lernwillige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Im sog. Vertiefungsmodul, dem letzten Schritt vor dem Gesamtzertifikat, wird die Möglichkeit geboten, sich mit dem Schwerpunkt auf eigene Interessenschwerpunkte zu qualifizieren. Das geschieht beispielsweise in Form der Entwicklung und Durchführung eines innovativen Lehrprojektes oder das Erarbeiten von E-Learning-Szenarien und dem Erstellen eines Lehrportfolios. Werden alle Module erfolgreich



Von den insgesamt zehn Absolventen nahmen sechs das Gesamtzertifikat persönlich entgegen. V. li.: Eva Balada Rosa (FB 3), Timo Wissel (FB 2), Jutta Quast (AAA), André Schäfer (FB 12), Dr. Sabine Planka (FB 3), Anja Frindt (FB 2)

absolviert, steht am Ende dann das Gesamtzertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“. Auf der diesjährigen Zertifikatsverleihung wurden erstmals zehn Teilnehmern an der Universität Siegen dieses Gesamtzertifikat ausgehändigt. Prof. Dr. Sabine Hering, Prorektorin für Lehre, Studium, Weiterbildung und Studienreform überreichte die Zertifikate und betonte die „sehr intensive Arbeit“ in den Hochschuldidaktik-Veranstaltungen. Sie bat die Anwesenden darum, weiter für das Programm zu werben: „Die Mund-zu-Mund-Propaganda ist bei einer solchen Einrichtung sehr wichtig.“ Diese Empfehlung scheint gut zu funktionieren, denn, wie die Prorektorin erklär-

te, „die Universität Siegen hat – im Verhältnis zu ihrer Größe – andere Hochschulen in NRW bei der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeholt.“ Die Teilnehmer der Siegener Hochschuldidaktikkurse kommen aus allen Fachbereichen. „Die Teilnahme der einzelnen Fachbereiche passiert eher in Intervallen, eine Art Wellenbewegung“, erklärt Sandra Schönauer, Ansprechpartnerin im KoSi für das Hochschuldidaktik-Programm. Generell können alle Lehrenden an den für sie kostenfreien Veranstaltungen teilnehmen. „Leider können wir z.Zt. noch nicht durchgängig mit genügend Plätzen auf die große Nachfrage reagieren“, muss Sandra Schönauer zugeben. □ *Josephine Thiel*

Hintergrund:

Die Universität Siegen ist Gründungsmitglied im Netzwerk Hochschuldidaktik NRW, das sich 2003 konstituiert hat. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedshochschulen wurde das Curriculum zum Weiterbildungsprogramm „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ in Anlehnung an die Standards der dghd entwickelt. Des weiteren orientiert sich das Programm an der Hochschulgesetzgebung, die als Einstellungs Voraussetzung für Hochschullehrer/innen die pädagogische Eignung fordert (§ 36 Abs. 1 Ziffer 2 Hochschulgesetz NRW). Die Eignung kann mit dem Zertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“ nachgewiesen werden.



Zukunft mit Perspektive. Willkommen in der Welt des Handels!

Trainee (w/m) zum Verkaufsleiter

Lidl zählt zu den führenden Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland. Mittlerweile ist das Unternehmen in ganz Europa aktiv. In Deutschland sorgen 36 rechtlich selbstständige Regionalgesellschaften mit 3.000 Filialen und über 50.000 Mitarbeitern für die Zufriedenheit der Kunden. In der Welt des Handels ist jeder Tag eine spannende Herausforderung. Planen, agieren, entscheiden – immer in Bewegung, immer anders: So sieht Ihr Tag als Verkaufsleiter (w/m) aus. Wenn Sie sich darauf freuen, in einem engagierten Team bei Lidl etwas zu bewegen, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

Ihre Aufgaben

Bei Lidl wird gehandelt. Dynamisch, schnell, erfolgreich. Um Sie optimal auf Ihre zukünftige Führungsaufgabe vorzubereiten, stehen Sie bei Lidl vom ersten Tag an mitten in der Praxis. Unterstützt von erfahrenen Verkaufsleitern (w/m) erhalten Sie einen gründlichen Einblick in das Tagesgeschäft des Lebensmitteleinzelhandels. Während dieser intensiven, von einem Seminarprogramm z. B. zum Thema Führung, Präsentation oder Konflikttraining begleiteten Einarbeitungsphase lernen Sie einfach alles, um direkt durchzustarten: Sie sind als Verkaufsleiter (w/m) für einen Bezirk mit durchschnittlich fünf Filialen verantwortlich. Sie organisieren alle geschäftlichen Aktivitäten, von der Planung über die Einstellung und Führung von Mitarbeitern bis hin zum Controlling und sorgen so für die optimale Umsetzung unseres Unternehmenskonzeptes.

Ihr Profil

Wir suchen Absolventen, die sich auf das Abenteuer Handel freuen. Dazu bringen Sie eine hohe Motivation zum Lernen, Kommunikationsfähigkeit, ein vorbildliches Auftreten und Spaß an neuen Herausforderungen mit. Wenn Sie also nach Ihrem Studienabschluss an einer Universität, Fach- oder Dualen Hochschule Ihre theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen wollen, sind Sie bei uns richtig!

Unser Angebot

Sie erhalten von Anfang an ein überdurchschnittliches Gehalt und einen Firmenwagen, den Sie selbstverständlich auch privat nutzen können. Wir sind ein Unternehmen, welches von Geschwindigkeit und Dynamik geprägt ist. Diese Chance bieten wir auch Ihnen. Schlanke Strukturen und unsere zielgerichtete Personalbetreuung eröffnen beste Perspektiven. Engagement und Können zahlen sich aus: Lidl lohnt sich!

Interesse geweckt?

Dann überzeugen Sie uns mit Ihrer aussagekräftigen Bewerbung, die wir selbstverständlich vertraulich behandeln.

Wir führen das Bewerbungsverfahren im Auftrag unserer Regionalgesellschaften durch und leiten Ihre Bewerbung an die für Ihre Region zuständige Gesellschaft weiter. Senden Sie Ihre Unterlagen unter Angabe der Referenznummer an:

Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG

Abteilung Recruiting
Ref.-Nr. 29840103338
Rötelstraße 30 · 74172 Neckarsulm

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online unter www.lidl.de



EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Lidl lohnt sich.

Neu erschienen

Elke Hentschel,
Petra M. Vogel (Hrsg.)

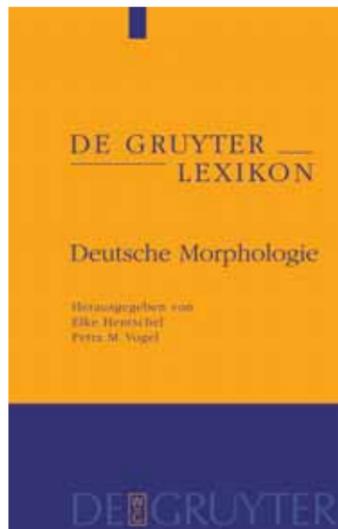
Deutsche Morphologie

Reihe: de Gruyter Lexikon

Berlin/New York: de Gruyter 2009

479 S., geb., Euro [D] 129,95

ISBN 978-3-11-018562-1



Das de Gruyter Lexikon *Deutsche Morphologie* widmet sich sämtlichen Aspekten der Wortbildung und Flexion im Deutschen. Es vereint die Vorteile eines Handbuchs und die eines Lexikons: 27 handbuchartige Artikel und 96 Kurzeinträge in alphabetischer Reihenfolge ermöglichen einen schnellen und direkten Zugriff auf die gesuchte Information. Inhaltlich zeichnet sich das Buch durch den Einbezug typologischer und sprachvergleichender Forschung aus. Sehr viel stärker als in der germanistischen Linguistik bisher üblich werden aktuelle typologische und sprachvergleichende Forschungen in die Darstellung einbezogen und die beschriebenen Phänomene zum besseren Verständnis in größere Zusammenhänge gestellt.

Susanne Zank, Meinolf Peters,
Gabriele Wilz

Klinische Psychologie und Psychotherapie des Alters

Grundriss Gerontologie Band 19

Hrsg. von Tesch-Römer, Wahl, Weyerer und Zank

Stuttgart: Kohlhammer 2010, 19,90 Euro

ISBN 978-3-17-018650-7



Durch die demographische Entwicklung rücken vermehrt Fragestellungen der Klinischen Psychologie in den Blick von alten Menschen, ihren Angehörigen sowie Ärzten, Psychologen, Sozialpädagogen und professionell Pflegenden. Etwa 25 % der Men-

schcn über 65 Jahren leiden an einer psychischen Störung. Diese Prävalenz (Auftrittshäufigkeit) ist nicht höher als in anderen Altersgruppen, allerdings spielen bei alten Menschen demenzielle Erkrankungen eine herausragende Rolle, die bei jüngeren kaum auftreten.

Im ersten Teil des Buches werden die gerontologischen Grundlagen der Klinischen Psychologie des Alterns und die häufigsten psychischen Störungen dargestellt. Im zweiten Teil werden zwei Psychotherapieschulen eingehend beschrieben, die psychodynamischen Verfahren und die kognitiv-behaviorale Verhaltenstherapie. Das Buch beschränkt sich auf diese Psychotherapieformen, weil ihre Wirksamkeit gut belegt ist und sie deswegen von den Krankenkassen bezahlt werden.

Psychische Störungen werden bei alten Menschen in der Primärversorgung vielfach nicht richtig diagnostiziert und behandelt. Bestenfalls werden Psychopharmaka verordnet, obwohl die Effektivität von Psychotherapie auch bei alten Menschen mittlerweile gut dokumentiert ist.

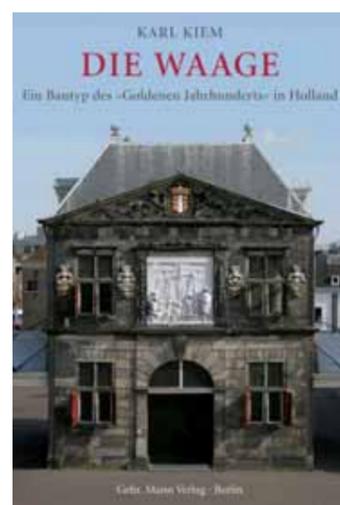
Die Autorinnen und der Autor dieses Buches sind alle approbierte Psychologische Psychotherapeuten, die erfolgreich mit älteren Patienten gearbeitet haben. Es ist zu wünschen, dass alte Menschen vermehrt ihren Weg in psychotherapeutische Behandlung finden werden. Das Buch möchte einem breiten Leserkreis entsprechende Behandlungsmöglichkeiten nahebringen.

Karl Kiem

Die Waage: Ein Bautyp des ‚Goldenen Jahrhunderts‘ in Holland

Berlin: Gebrüder Mann Verlag 2009

ISBN 978-3-7861-2601-0



Eine Entdeckung, wie sie dem Baugeschichtler Dr. Dr. Karl Kiem, Universitätsprofessor für Baugeschichte und Denkmalpflege an der Universität Siegen, gelungen ist, wird nur äußerst selten gemacht. Er spürte den Bautyp ‚Waage‘ auf. Das Desiderat dieses in der baugeschichtlichen und architekturtheoretischen Forschung so gut wie unbekanntes Bautyps steht im diametralen Gegensatz zu der enorm hohen Bedeutung, die diesem Bautyp zukommt.

Ein Reisestipendium, das von der Arnold-Knoblauch-Stiftung gewährt wurde, führte ihn in verschiedene holländische Städte. Dort machte er häufig dieselbe Erfahrung, die er als staunende

Betroffenheit von der zunächst unbewusst verspürten Qualität eines architektonischen Gegenübers beschreibt. Dabei handelte es sich um Gebäude aus der Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts, deren Lage immer eine wichtige Stelle in der jeweiligen Stadt markiert und deren Größe gewöhnlich die umgebenden Wohnhäuser übertrifft: die Waage. Im Vergleich zu den Rathäusern sind sie zwar häufig etwas kleiner und architektonisch weniger geschmückt, dafür erreichen sie aber mit ihrer Klarheit einen höchst eigenständigen Ausdruck.

Die Waagegebäude wurden häufig von Stadtbaumeistern entworfen, den besten Architekten, die es damals gab. Es ist aber nicht nur die äußere eindrucksvolle Erscheinung, welche die Besonderheit der holländischen Waagegebäude ausmacht. Ihre vielschichtige Bedeutung zeigt sich darüber hinaus in ihrer technisch-geschichtlichen Relevanz, die mit den Wiegevorrichtungen verbunden ist. Last but not least liefern weitere ästhetische, politische und soziale Belange der Waagegebäude ein vielfältiges Zeugnis von der Struktur der holländischen Goldenen Gesellschaft im sogenannten Goldenen Jahrhundert.

Die ausschließliche Verbreitung des Bautyps Waage in Holland erklärt Karl Kiem mit der seinerzeit in Europa einmalig hochinnovativen und enorm profitablen Viehzucht, die speziell auf die Erzeugung von Milchprodukten wie Butter und Käse ausgerichtet war. Diese beeinflusste die Entwicklung des Bautyps Waage maßgeblich. Während sich das Gewicht von Getreidemassen nämlich leicht mit Hohlmaßen bestimmen lässt, müssen Butter und Käse zu diesem Zweck gewogen werden.

Im Gegensatz zu dem spektakulären Fernhandel war es die außergewöhnliche landwirtschaftliche Produktivität, welche die entscheidende Grundlage des einzigartigen materiellen Wohlstandes der Holländer im 17. Jahrhundert bildete. Das lässt sich an den Waagegebäuden in besonderer Deutlichkeit ablesen lässt. Dieser Gebäudetyp, der von Karl Kiem abgesehen von der Waage in Narva für das feudalabsolutistische Europa und auch für die übrigen Kontinente ausgeschlossen werden konnte, führt dazu, dass die Wertschätzung der holländischen Kultur des sogenannten Goldenen Jahrhunderts, die bisher hauptsächlich an Werken der Bildenden Kunst festgemacht wurde, nunmehr auch auf die holländische Architektur übertragen werden muss.

Seine Untersuchung der jeweils charakteristischen Merkmale führt dazu, vier Subtypen des Waagegebäudes ausmachen zu können: Durchfahrtstyp, Turmtyp, Loggiatyp und Synthesetyp. Karl Kiems Buch zur Entdeckung des Bautyps Waage ist eine fachspezifisch höchst substantielle Untersuchung, die zusammengekommen mit umfangreichen Bildmaterialien eine beeindruckende Darstellung des Bautyps Waage in Wort und Bild liefert und die ohne Zweifel in den Kanon der Baugeschichte eingehen wird.

Renate Förch, Holger Schönherr,
A. Tobias Jenkins (Hrsg.)

Surface Design: Applications in Bioscience and Nanotechnology

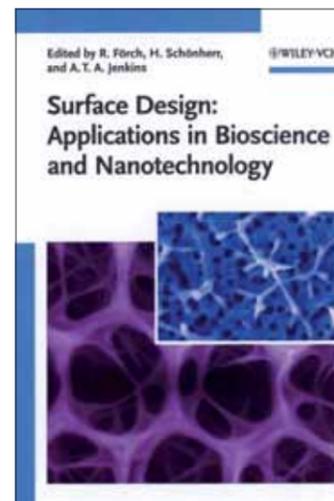
Berlin: Wiley-VCH 2009

511 S., Hardcover, 99,- Euro

248 Abb., 1 Farbb. (inkl.), 16 Tab.

ISBN-10: 3-527-40789-8

ISBN-13: 978-3-527-40789-7



In dem vorliegenden Band wird dem Leser durch eine sorgfältig abgestimmte Mischung von grundlegenden Übersichts-kapiteln (tutorial reviews) und Originalberichten und Übersichtsarbeiten von hochaktuellen Forschungsarbeiten ein Einstieg in das Fachgebiet 'Design von Oberflächen' vor allem für die Biomaterialforschung und verwandte Anwendungen in den Life Sciences ermöglicht. Zentrale Themen umfassen unter anderem Strategien zur (bio-)chemischen Modifizierung und Funktionalisierung von Oberflächen, Mikro- und Nanochemie, Biogrenzflächen, Biosensoren, Nanoteilchen an Grenzflächen, und funktionalisierte Quantenpunkte, wobei der Fokus jeweils auf möglichen Anwendungen im Bereich der Biomaterialien und den Life Sciences abzielt.

Die Beiträge wurden durch Forscherinnen und Forscher aus drei eng kooperierenden Institutionen in Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien verfasst und bilden so einen Querschnitt einer langjährigen Zusammenarbeit und regelmäßiger Symposien ab. Dieses Dreieck hat sich durch den Wechsel von Prof. Dr. Schönherr von der Universität Twente (Niederlande) an die Universität Siegen im Jahr 2008 erweitert und wird zukünftig als Viereck dem hiesigen Forschungsschwerpunkt Mikro- und Nanochemie auch international weitere Sichtbarkeit verleihen.

Salima Mohr

Pour une Histoire de la littérature des femmes algériennes

Etude d'un cas: Djamila Debèche

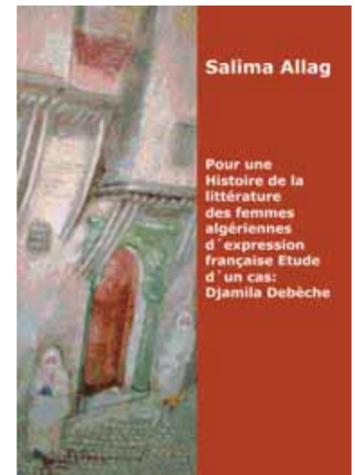
Selbstverlag 2009

ISBN 978 3-00-027223-3

12,00 Euro (zzgl. Porto)

mohr@romanistik.uni-siegen.de

Hauptanliegen des Buches ist, die in Vergessenheit geratene Pionierin der algerischen feministischen Literatur Djamila Debèche wiederzuentdecken. Zugleich soll untersucht werden, warum die erste frankophone Schriftstellerin Algeriens aus dem historischen Bewusstsein verdrängt wird. Bei



der Untersuchung der Anfänge der modernen Frauenliteratur in Algerien musste dazu nicht nur das publizistische und literarische Wirken Debèches rekonstruiert werden, sondern die Verfasserin beleuchtet zugleich die sozialpolitischen Bedingungen, die geistige Situation und den Kontext der kulturpolitischen Debatte, auf die sich die Publikationen der untersuchten Autorin beziehen.

Zunächst untersucht die Verfasserin, wie sich die Diskussion der „Frauenfrage“ um 1930 in Algerien entwickelt, die sowohl von den Traditionalisten der islamischen Erneuerung, der Partei der Ulema, als auch von den Intellektuellen, den modernistischen „Jungalgeriern“, geführt wird. Es sind ausschließlich Männer, die die Frauenfrage und die defizitäre Situation der algerischen Frauen diskutieren und jeweils im Sinne eigener kultureller und politischer Ziele formulieren. Vor diesem Hintergrund entsteht die Frauenliteratur durch Djamila Debèche nach dem Zweiten Weltkrieg.

Neben der Frage ihrer Rehabilitation widmet sich die Verfasserin der Analyse des publizistischen und ästhetisch-literarischen Werkes Djamila Debèches: der Zeitschrift „L'Action“, der im Radio d'Alger gesendete „Chronique des femmes algériennes“, Beiträgen auf Konferenzen, „Les Musulmans algériens et la scolarisation“ und „l'enseignement de la langue arabe et le droit de vote“, sowie den Romanen Leila „Jeune fille d'Algérie“ und „Aziza“.

Die Arbeit führt den historischen und literarischen Nachweis, dass es eine zu beachtende Frauenliteratur zur Verbreitung von Frauenemanzipation nicht erst seit dem Unabhängigkeitskrieg, gleichsam als Abfall der nationalen Emanzipationsbestrebungen, gibt, sondern sie bereits früher existierte. Algerische Autorinnen wie Djamila Debèche oder Taos Amrouche waren besonders durch die doppelte Erfahrung von Entfremdung und Unterdrückung sensibilisiert, deren Opfer algerische Frauen in der traditionellen Gesellschaft unter der Kolonialherrschaft waren.



Ausbau des elektronischen Informationsangebotes:

eBooks – elektronische Zeitschriften – Datenbanken

Elektronische Medien gehören zu den zentralen Informationsangeboten von Bibliotheken. Ihre orts- und zeitunabhängige Verfügbarkeit und die Möglichkeiten zur Weiterverarbeitung von Inhalten erleichtern das wissenschaftliche Arbeiten und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsqualität.

Im vergangenen Jahr konnte die Universitätsbibliothek Siegen ihr elektronisches Informationsangebot um eine Vielzahl von neuen Produkten erweitern – nicht zuletzt durch die Verwendung von Studienbeiträgen. Der folgende Artikel liefert einen Überblick der wichtigsten elektronischen Neuerwerbungen.

eBooks

Mit dem Kauf deutschsprachiger eBook-Pakete des Springer Verlages erwarb die Universitätsbibliothek im Jahr 2007 erstmals elektronische Bücher in größerem Umfang. 2009 wurde dieses Angebot erheblich ausgebaut. Eine Übersicht des gesamten eBook-Angebotes der Universitätsbibliothek Siegen kann über die Homepage, Link „eBooks“ aufgerufen werden. Daneben werden alle eBooks im Bibliothekskatalog verzeichnet. In der „Erweiterten Suche“ können dort über die Auswahl der Materialart „eBooks“ Recherchen ausschließlich auf elektronische Bücher eingeschränkt werden.

Springer

Der Bezug der deutschsprachigen eBook-Pakete aus der Verlagsproduktion von Springer wird 2010 fortgesetzt. Die Titel beziehen sich auf die Bereiche des Verlags für Sozialwissenschaften sowie der Verlage Vieweg, Teubner und Gabler.

deGruyter

Für das Fach Recht erfolgte in 2009 ein Vertragsabschluss mit dem Verlag deGruyter zum Erwerb von über 150 rechtswissenschaftlichen Titeln aus den Jahren 1999 bis 2009 in elektronischer Form. Daneben wird der Bezug der Reihe „Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft“ in elektronischer Form fortgesetzt, die ab dem ersten Band aus dem Jahre 1982 als eBook zur Verfügung steht.

Wiley

Im Sommer 2009 wurden mehr als 320 eBooks des Verlages Wiley freigeschaltet. Den Schwerpunkt der Sammlung bilden Titel zu den Ingenieurwissenschaften; daneben sind die Bereiche Soziologie, Politik, Psychologie, Wirtschaft, Recht und Literatur vertreten.

eBooks über wiso-net

Im Rahmen der Lizenz für die Datenbank wiso-net konnten über 260 eBooks der Verlage Gabal,

Rainer Hampp, Rudolf Hauffe und des Deutschen Fachverlags zur Verfügung gestellt werden. Es handelt sich um Fachbücher zur Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie zu Recht und Soziologie.

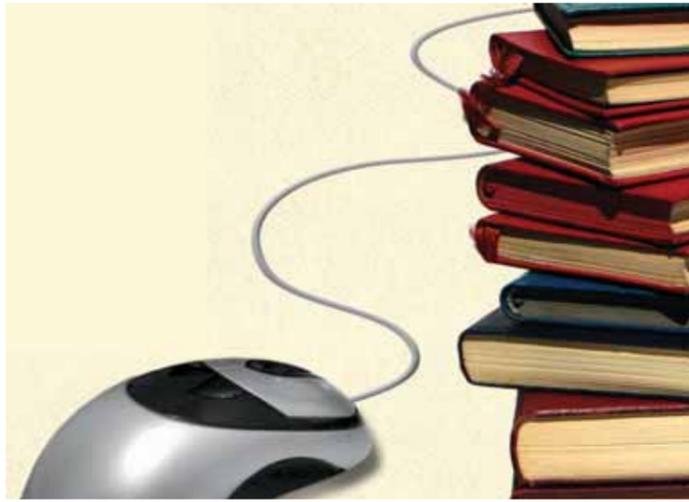
Über die genannten großen Sammlungen hinaus erwarb die Universitätsbibliothek folgende Einzeltitel als eBook:

- Encyclopedia of Sex and Gender, hrsg. von Fredwa Multi-Douglas, Detroit: Thomson Gale, 2007.
- Schirmer Encyclopedia of Film, hrsg. von Barry Keith Brant, Detroit: Schirmer Reference, 2007.
- Ari Ben-Menahm: Historical Encyclopedia of Natural and Mathematical Sciences, Berlin [u. a.]: Springer, 2009.
- Jochen Splett: Deutsches Wortfamilienwörterbuch: Analyse der Wortfamilienstrukturen der deutschen Gegenwartssprache, zugleich Grundlegung einer zukünftigen Strukturgeschichte des deutschen Wortschatzes, Berlin [u. a.]: deGruyter, 2009.

Elektronische Zeitschriften

Einen maßgeblichen Titeluwachs im Bereich der elektronischen Zeitschriften erfuhr das Angebot der Bibliothek durch die Lizenzierung des Zeitschriftenarchivs JSTOR (Journal Storage, <http://www.jstor.org>). Das Archiv umfasst über 1.000 Kernzeitschriften zu allen wissenschaftlichen Disziplinen; der Schwerpunkt liegt in den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. In der Regel stehen die Zeitschriften ab dem ersten Jahrgang als digitale Volltexte zur Verfügung. Zu den neuesten Jahrgängen wird eine sogenannte „moving wall“ von drei bis fünf Jahren eingehalten, so dass die jeweils aktuellsten Hefte nicht zugänglich sind. Alle in JSTOR enthaltenen Zeitschriftentitel sind in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek EZB (<http://rzb1.uni-regensburg.de/ezeit/>) nachgewiesen – dem zentralen Nachweisinstrument für eJournals. In der Datenbank selbst kann über eine Suchmaske nicht nur nach Zeitschriftentiteln sondern auch nach einzelnen Aufsätzen im gesamten Archiv gesucht werden. Nach einem längeren Test hat sich die Bibliothek 2009 außerdem für die Lizenzierung der folgenden elektronischen Zeitschriften des Erich Schmitt Verlages entschieden:

- Müll und Abfall
- Krise – Sanierung – Insolvenz: KSI
- Ideenmanagement



- Risk, Fraud and Compliance
- Zeitschrift für Corporate Governance
- Zeitschrift für Interne Revision

Nicht zuletzt wurden die Zugangsmöglichkeiten für die beiden renommiertesten naturwissenschaftlichen Fachmagazine erweitert. Über die bis dahin im Rahmen einer durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Nationallizenz verfügbaren älteren Jahrgänge hinaus kann seit dem Frühjahr 2009 auch auf die jeweils neuesten Ausgaben von Nature und Science als elektronische Volltexte zugegriffen werden. Im Rahmen des Nature-Angebots stehen außerdem die aktuellsten Ausgaben von Nature Chemistry, Nature Materials und Nature Physics zur Verfügung. Diese Angebote sind ebenfalls über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek EZB erreichbar.

Datenbanken

Bei den neu lizenzierten und erworbenen Datenbanken handelt es sich um umfangreiche Nachschlage- und Quellenwerke, die besonders für die Geistes-, Sprach- und Literaturwissenschaften sowie die Wirtschaftswissenschaften von Interesse sind. Alle im folgenden aufgeführten Produkte sind über die Homepage der Bibliothek, Link „eRessourcen“ zu erreichen. Als Einstieg für die fachbezogene Suche nach Datenbanken empfiehlt sich der Weg über den Link „Fachinformationen“.

Encyclopedia of the Bible and its Reception

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=843
Parallel zum erscheinenden Druckwerk bietet die Universitätsbibliothek den elektronischen Zugriff auf dieses Nach-

schlagewerk zur Entstehung und Wirkungsgeschichte der Bibel. Ein Schwerpunkt der Darstellungen liegt auf der Rezeption der biblischen Schriften zum einen in den unterschiedlichen religiösen Traditionen und zum anderen im gesamten kulturellen Umfeld von Literatur, Kunst, Musik und Film.

RILM Abstracts of Music Literature

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=817
Die auf dem Répertoire international de littérature musicale (RILM) basierende Datenbank verzeichnet internationale Literatur zu allen Bereichen der Musikwissenschaft sowie verwandter Gebiete. Nachgewiesen werden Aufsätze aus ca. 450 Zeitschriften sowie Monografien, Dissertationen, Festschriften, Filme und Videos ab Erscheinungsjahr 1967.

Kindlers Literatur-Lexikon KLL

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=858
Der „Kindler“ ist das umfangreichste Literaturlexikon in deutscher Sprache. Die elektronische Ausgabe bietet den Zugriff auf die dritte, völlig neu überarbeitete Ausgabe dieses Standardwerkes.

Der literarische Expressionismus Online

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=852
Diese umfassende Forschungsdatenbank ermöglicht den Zugriff auf die zentralen literarischen Zeitschriften, Anthologien, Jahrbücher und Sammelwerke des Expressionismus. Die enthaltenen Beiträge werden im originalen Text- und Gestaltungskontext – als digitale Faksimiles – online zugänglich gemacht und bilden eine grundlegende Quellensammlung zur expressionistischen Bewegung und zur Geschichte des frühen 20. Jahrhunderts.

Le Grand Robert

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=867
Die Datenbank bietet den Online-Zugriff auf die 2001 erschienene gedruckte Ausgabe des einsprachigen französischen Wörterbuchs „Grand Robert de la Langue Française“.

Le Petit Robert

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=857
Die Datenbank bietet den elektronischen Zugriff auf das 2008 erschienene Wörterbuch „Le nouveau Petit Robert“.

Nationalsozialismus, Holocaust, Widerstand und Exil 1933 – 1945

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=862
Grundlage der Datenbank sind im K. G. Saur Verlag auf Mikroforme oder in gedruckter Form erschienene Quelleneditionen, lizenzierte Publikationen von anderen Verlagen und bisher unveröffentlichte Materialien. Viele dieser Publikationen wurden von namhaften Institutionen wie dem Institut für Zeitgeschichte, München-Berlin, dem Bundesarchiv oder dem Deutschen Exilarchiv 1933-1945 herausgegeben. Insgesamt stehen etwa 40.000 Quellen im Volltext zur Verfügung; Themen sind der NS-Staat und die NSDAP, die nationalsozialistische Ideologie und Propaganda, NS-Justiz und nationalsozialistische Gesetzgebung, Widerstand und Verfolgung sowie Vernichtung und Vertreibung im „Dritten Reich“.

Der neue Pauly

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=856
Parallel zur gedruckten Ausgabe steht dieses Standardnachschlagewerk zum klassischen Altertum und seiner Rezeptionsgeschichte nun auch in elektronischer Form zur Verfügung.

Library of Latin Texts – Series B,

www.ub.uni-siegen.de/cms/index.php?id=926
Ergänzend zur Datenbank "Library of Latin Texts – Series A", die die Universitätsbibliothek aufgrund der Förderung durch die DFG im Rahmen der Nationallizenzen (<http://www.nationallizenzen.de>) anbietet, wurde in 2009 zusätzlich die Datenbank Library of Latin Texts – Series B lizenziert; es handelt sich um eine Volltextdatenbank zur lateinischen Literatur vom 2. bis zum 16. Jahrhundert; enthalten sind Texte verschiedenster Gattungen wie Chroniken, Lebens- und Reisebeschreibungen sowie juristische, theologische, philosophische und naturwissenschaftliche Schriften.
□ Doris Schirra

Anspruchsvolle Aufgaben mit internationaler Ausrichtung in einem hervorragenden Umfeld für Führungskräfte von morgen.

www.robert-thomas.de

Robert Thomas Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG
Hellerstr. 6 · 57290 Neunkirchen/Siegerland · Tel.: 02735/788-0 · Fax: 02735/788-439
e-mail: info@robert-thomas.de · Personalleitung: b-seibel@robert-thomas.de

„Wer bin ich?“

Lehramtsstudierende erproben Förderheiten für hoch begabte Fünft- und Sechstklässler

Ende Januar boten 15 Lehramtsstudierende besonders begabten Fünft- und Sechstklässlern zum Thema „Wer bin ich?“ verschiedene Workshops an. Parallel dazu erhielten die Eltern der 29 Schülerinnen und Schüler Gesprächsangebote durch Dipl.-Psych. Klaus Kuhlmann aus Köln.



Präsentation der Mindmap zum Thema „Wer bin ich“ aus dem Philosophieworkshop

Die Kinder kamen aus den umliegenden Gymnasien und waren von ihren Lehrern ausgewählt worden. Die Studierenden hatten sich im Wintersemester 2009/10 in einer von Diplompsychologin Prof. Dr. Elisabeth Sticker geleiteten Seminarveranstaltung die theoretischen und praktischen Grundlagen für die Planung Durchführung und Evaluation der Workshops erarbeitet.

Die übergeordnete Fragestellung „Wer bin ich?“ sollte aus der Perspektive der Fächer: Englisch, Deutsch, Philosophie, Religion, Musik/Kunst und Naturwissenschaften beleuchtet werden. Die Kinder sollten die Gelegenheit haben, sich mit einem Themenspekt ihrer Wahl intensiv auseinanderzusetzen – etwas, was in der Schule häufig zu kurz kommt. Die Kinder wurden anhand einer

selbst angelegten Prioritätenliste aus drei der sechs Themen einer Gruppe zugeordnet.

Nachmittags wurden die Ergebnisse der Workshops im Hörsaal vorgestellt:

Zunächst spielte die **Deutschgruppe** zur großen Belustigung des Publikums das selbst entwickelte Theaterstück „Schrecken im Schloss“ vor, in dem so unterschiedliche Charaktere wie eine Prinzessin, Angela Merkel, Frankensteins Monster und Albert Einstein aufeinander treffen.

Die **Philosophiegruppe** hatte eine sehr gut strukturierte Mindmap dazu entwickelt, wie die Philosophie mit der Frage „Wer bin ich?“ umgeht. Hier durfte natürlich der Spruch von Descartes „Ich denke, also bin“ – selbstverständlich auf Lateinisch,

also „Cogito, ergo sum.“ – nicht fehlen, aber es ging auch um den Solipsismus, also den erkenntnistheoretischen Standpunkt, der nur das eigene Ich mit seinen Bewusstseinsinhalten als das einzig wirklich gelten lässt.

Die **Englischgruppe** „Who am I“ stellten – selbstverständlich auf Englisch – eigene Steckbriefe sowie einen Steckbrief der Protagonistin Esperanza aus dem Buch „The House on Mango Street“ von Sandra Cisneros vor. Hierbei handelte es sich um ein Mädchen in einer schwierigen Lebenssituation, das um die eigene Identität ringt.

Die **Musik-/Kunstgruppe** „Ich bin, was ich höre“ stellte sehr unterschiedliche und kreativ gestaltete Kunstwerke vor, die auf der

Basis von Musikstücken entstanden sind. Die Kinder reflektierten darüber, welche Emotionen bestimmte Klänge auslösen und wie sie in Farbe und Form umgesetzt werden können.

Die **Naturwissenschaftengruppe** zeigte anhand von anschaulichen Tafelbildern verschiedene Versuche rund um Wasser, z.B. in welcher Flüssigkeit schwimmt ein Ei? Weiterhin wurde erklärt, wie man ein Feuer aus Benzin löschen kann. Begriffe wie Natriumhydrogencarbonat kamen den Referenten locker über die Lippen und die Kinder beeindruckten durch eine beispielhaft klare didaktisch-methodische Aufbereitung (Vortrag mit parallel entwickelten Tafelbildern).

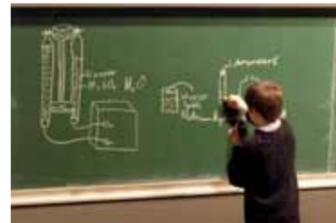
Leider musste die Religionsgruppe ausfallen, weil alle beteiligten Studierenden im Schnee stecken geblieben waren. Eigentlich sollte es basierend auf einem Text aus dem Markus-Evangelium um Dämonen gehen und was sie mit unserem Leben zu tun haben. Die Kinder würden entsprechend ihrer Prioritätenaufstellung auf andere Gruppen verteilt.

Es gab viel Beifall für die Präsentationen der Kinder, aber auch für das hohe Engagement der Studierenden. In den Evaluationsbögen bewerteten die Jungen und Mädchen die Gruppenangebote

und die anschließenden Präsentationen im Hörsaal durchgehend mit gut bis sehr gut; viele Inhalte seien neu und anregend gewesen. Bemerkenswert ist, dass die Kinderangaben, sich in ihrer Gruppe sehr wohl gefühlt zu haben – im Schulalltag erleben sich hoch begabte Kinder häufiger als „anders“.

Die positive Einschätzung zeigt sich auch in zahlreichen offenen Äußerungen in den Evaluationsbögen, z.B. „Alle waren sehr freundlich und es war ein schöner Tag.“ „Die Mitarbeiter haben sich sehr viel Mühe gegeben.“ „Der Anfang war ein wenig angespannt. Aber jetzt verstehen wir uns gut.“ „Es war witzig und ich habe wieder viel neues gelernt.“ Am Ende wurde der Wunsch nach einem regelmäßigen Angebot geäußert. Zu diesem Zweck ist eine Arbeitsgruppe in Planung. Erste Aufgabe könnte sein, den ausgefallenen Workshop Nr. 6 nachzuholen.

Mit Hilfe der in diesem praxisorientierten Seminar gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen dürfte es den Studierenden besser gelingen, in ihrem späteren Schulalltag besonders begabten Kindern unvoreingenommen und offen zu begegnen, deren Förderbedarf zu erkennen und ihnen individuell herausfordernde Angebote zu machen. □



Souverän entwickelt: Eine Tafelanschrift zu Experimenten mit Wasser mit dazu passende Erklärungen



Mädchen experimentieren, wie man ein Feuer aus Benzin löschen kann

Forum Siegen: „Das Ich und sein Gehirn“*

Die Sorge der Menschen um ihr edelstes Privileg: die Willensfreiheit

Im Wintersemester 2009/10 wurde wieder in auffälliger Weise deutlich, wie wichtig die von „Forum Siegen“ gebildete Brücke zwischen Universität und Bürgerschaft ist. Das Interesse an dem Thema „Das Ich und sein Gehirn“ war ungemein groß – so überraschend groß, dass Interessenten die Vorträge in der Lyz-Aula manchmal stehend verfolgten.

Allerdings war es den Veranstaltern – federführend unter ihnen Professor Dr. Gerhard Hufnagel – auch gelungen, einige weltweit bekannte Referenten für die Vortragsreihe einzuladen, nicht zuletzt dank der Vermittlung des emeritierten Siegener Professors Dr.-Ing. Werner Düchting. So re-



Konnte weltweit renommierte Referenten gewinnen: Prof. Dr. Gerhard Hufnagel

ferierte der ehemalige Direktor der Deutschen Sporthochschule Köln, Prof. Dr. h.c. mult. Wildor Hollmann – 84-jährig und höchst aktiv – über „Gehirn, Geist und körperliche Aktivität“. Und es kam der amtierende Direktor des Zentrums für Neurochirurgie an der Universität Köln, Prof. Dr. Volker Sturm, dessen Vortrag

über „Cerebrale Erkrankungen – Neue therapeutische Optionen“ unglaublich aufregende Einblicke in die Möglichkeiten moderner Gehirnchirurgie und die damit verbundenen Heilungschancen für Nervenkrankheiten eröffnete.

Rahmenthema zog

Aber es war offenbar auch das Rahmenthema selbst – umfassend vorgestellt vom Darmstädter Prof. Dr. Hans Günter Gassen – das solche Anziehungskraft besaß, weil es einerseits Hoffnung weckte auf Informationen und Diskussionen über den aktuellen Stand der Gehirnforschung und andererseits Reflexionen erwarten ließ über Konsequenzen für das humane Selbstbewusstsein. Die Spannung zwischen diesen Orientierungssystemen wurde von den Forumsbesuchern bis zuletzt als Herausforderung empfunden.

Hirnforschung vs. Willensfreiheit

Deutlich wurde diese Spannung besonders im Thema von Christian Geyer, Wissenschaftsredak-

teur der FAZ, der seinen Vortrag „Hirnforschung und Willensfreiheit – Zum Stand einer Provokation“ überschrieben hatte. Das Resultat seines Überblicks: Wer sich von der Vorstellung, der Mensch habe einen freien Willen, nicht verabschieden wolle, müsse beim gegenwärtigen Stand der naturwissenschaftlichen Erforschung des Gehirns gedankliche Hilfskonstruktionen bemühen, um sich nicht bloßen Wunschvorstellungen auszuliefern. Die Naturwissenschaften könnten keine positiven Daten liefern, die es erlaubten, auf das Vorhandensein respektive die Wirksamkeit eines freien Willens zu schließen.

Das hörten nicht alle Besucher gern. Scheint doch für den Großteil denkender Menschen die Willensfreiheit ein unverzichtbares Indiz für die Würde des Menschen zu sein, was der Philosoph Dr. Eberhard Winterhager in seinen Ausführungen über „Die variable Verankerung des Ich im Gehirn“ zu bestätigen schien, wenn er im Blick auf die Evolution sagte: „Man muss vielleicht die Emergenz des Selbstbewusstseins als

Basis allen Geistes als dritten Faktor einführen. Unser Gehirn macht es möglich, dass ein Ich freikommt und aus eigener Vernunft handelt.“ Die daraus abzuleitende Verantwortung reicht bis in die Maximen des Strafrechts. Das führte der emeritierte Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Klaus Lüderssen im Schlussvortrag zu der Reihe gnadenlos konsequent aus.

Wer die Maximen der Rechtsprechung retten wolle, müsse plausibel darlegen, dass es trotz der neuronalen Verkettungen von Entscheidungsabläufen im Gehirn die Möglichkeit des Handelns aus Spontanität und Freiheit gebe. Allerdings kritisierte Lüderssen die Hirnforscher, deren Ergebnisse er respektiere, dafür, dass sie sich zu schnell in das soziale Leben einmischen wollten. Für ihn sei nicht entscheidend, dass sich der Mensch gegen Fremdbestimmung in Freiheit durchsetze, sondern dass irgendwo im System der Determinanten, die sein Handeln bestimmen, eine Lücke sei, wo der freie Wille einhaken könne. Das ist weit weg von Immanuel



Kant, aber ein wissenschaftlicher Ansatz zur Stabilisierung der moralischen Position des Menschen.

Auf einen wissenschaftlichen Sonderweg führte der Gießener Professor Dr. Eckart Voland seine Zuhörer. Unter der Überschrift „Die biologische Evolution der sozialen Intelligenz“ entwickelte er im Rückgriff auf Untersuchungen an Primaten die These, dass die Vorstellung vom freien Willen sich herausgebildet habe als evolutionäre Notwendigkeit beim Kampf um die eigene Position, wo man die Absichten der anderen Gruppenmitglieder erforschen müsse. So habe sich der Akteur im Spiegel der anderen konstituiert und verstehe sich selbst schließlich so, wie er die anderen verstehe – nämlich als ein Wesen, das willkürlich bestimmen kann, wie es sich entscheiden will.

Fotsetzung im Sommer: „Ethik“

Als Fortsetzung der hier ausgetragenen Positionsbestimmungen und -problematismen auf anderen Ebenen darf man das Forum-Siegen-Thema des kommenden Semesters betrachten: „Ethik“. □

Knut Lohmann

www.uni-siegen.de/forum-siegen/

* Die Darstellung basiert auf den regelmäßigen Berichten des Verfassers in der „Siegener Rundschau“ (WR)



www.uni-siegen.de/alumni

alumni 
verbund der universität siegen

„Ayoba“ in Südafrika

Siegener Student nutzt internationales Alumni-Netzwerk

Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, spannenden beruflichen Herausforderungen, einmaligen Erfahrungen und natürlich mit der Neugierde auf die Fußball-WM 2010 im Gepäck, machte sich der Siegener BWL-Student Gebhard Wengenroth im November 2009 auf den Weg nach Südafrika. Er tauchte ein in die Kultur, fühlte den wirtschaftlichen Aufbruch und lernte den Wert internationaler Netzwerke zu schätzen.

Nachdem Gebhard Wengenroth als Mentee eingebunden in das Mentoring Programm des Alumniverbunds bereits in Deutschland neben seinem Studium einige praktische Erfahrungen gesammelt hatte, suchte er nach einer Herausforderung der ‚besonderen Art‘. Und so entschied er sich spontan für Südafrika, das Gastgeberland der diesjährigen Fußball-Weltmeisterschaft – eine Entscheidung, die auch durch den Rat seines Mentors gestützt wurde. Er schrieb ein paar Bewerbungen, beantragte ein Visum und packte seinen Koffer. Eine Verbesserung seiner interkulturellen Kompetenzen und die Weiterentwicklung seiner Persönlichkeit waren die zwei Ziele, mit denen er in Johannesburg eintraf. Mehr Erwartungen hatte er nach bloß zwei Wochen Vorbereitungszeit nicht. In Johannesburg angekommen, war seine erste Anlaufstelle ein Backpackers' Hostel. Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Südafrikaner, mit denen er emp-

fangen wurde, waren ein Zeichen für eine völlig andere kulturelle Lebenseinstellung und jede Erfahrung wert, so Wengenroth. Doch es blieb kaum Zeit, diese entspannte Atmosphäre lange zu genießen. Schließlich ging es auch darum, sich beruflich eine neue Perspektive zu eröffnen. Drei Monate arbeitete Wengenroth dann für die landesweit renommierte Economy.co.za Ltd. (Pty) bei dem über die Landesgrenzen hinaus bekannten Ökonom Mike Schüssler. Dort fühlte er sich Dank des sehr freundlichen Empfangs und des aufgeschlossenen Arbeitsklimas vom ersten Tag an sehr wohl. Sein wirtschaftliches Tätigkeitsfeld wechselte anfangs stetig, um ein umfangreiches Branchengefühl und einen gewissen ökonomischen Überblick gewinnen zu können. Danach bestand der wesentliche Aufgabenbereich in der Adjustierung von Trendbarometern verschiedener Wirtschaftssektoren Südafrikas. „Besonders in dieser Zeit habe

ich gemerkt, wie wichtig Kontakte und der allgemeine Netzwerkgedanke sind. Auch in Südafrika läuft noch vieles per Handschlag und persönliches Auftreten. Der Alumniverbund der Universität Siegen verfügt über ein tolles Netzwerk und verhalf auch mir so zu einem leichteren Einstieg. Dabei lernte ich Dr. Pamela Dube kennen.“



Über das Alumni-Netzwerk entstand der Kontakt zu Dr. Pamela Dube
Dr. Pamela Dube (geboren in Durban, Südafrika) promovierte 1996 an der Universität Siegen im Fachbereich 3 – Anglistik. Sie



engagiert sich seit langer Zeit als Alumna im Kontaktnetzwerk des Alumniverbunds. Nachdem sie als Senior Manager im "Office for International Relation" der "Nuclear Energy Cooperation of South Africa" tätig war, arbeitet sie heute an der University of Johannesburg als Special Advisor to the Vice-Chancellor. Gerne stand sie vor Ort zur ersten Orientierung und mentalen Unterstützung bereit und lud den deutschen Studenten zum persönlichen Austausch an ihre Universität und zu sich nach Hause ein. Die industrielle Entwicklung und der Ausbau der Infrastruktur haben das Bild, das sich Wengenroth in Deutschland von Südafrika gemacht hat, bei weitem übertroffen. „Man darf nicht vergessen, geschichtlich betrachtet verbirgt sich hinter Südafrika eine lange und schwere Vergangenheit, vor allem aber die Apartheid. Doch obwohl ein großer Teil der Bevölkerung unter Not leidet, entwickelt sich

das Potenzial des Landes.“ Kulturelle und gesellschaftliche Offenheit begleiten das Land zur WM 2010. Der große Aufbruch hat Wengenroth beeindruckend. „Überall wird gebaut und gewerkelt. Die Stadien sind alle fertig, Busstationen und Zugverbindungen werden massiv ausgebaut. Im Großen und Ganzen steigt die Vorfreude auf die WM. Dazu lädt Südafrika ein mit „Ayoba“ – Herzlich Willkommen! □

Anne Mairose

Mike Schüssler lädt weitere Siegener Studenten für ein Praktikum in sein Unternehmen Economy.co.za Ltd.(Pty) nach Johannesburg ein. Interesse? Dann melden Sie sich beim Alumniverbund der Universität Siegen. Wir werden gerne einen Kontakt vermitteln.

E-Mail: alumni@uni-siegen.de
Tel.: 0271/740-4912, -4947.



Innovative Start Ups:

Pläne schmieden, Ideen umsetzen, eigenes Unternehmen gründen

Bausteine für Kinder, ein biometrischer Passbild-Generator, eine Suchmaschine für Sozialräume, ein Eventguide für die Siegener Party- und Kneipenszene, ein virtuelles „Schwarzes Brett“, eine interaktive Lernplattform – das alles wird in der „Gründerschmiede“ der Uni Siegen geplant, produziert und realisiert. Tatort: das Artur Woll-Haus der Universität Siegen.

Jung, innovativ und spannend – das sind die Geschäftskonzepte der Existenzgründer, die durch das Gründerbüro der Universität Siegen betreut werden. Um vielsprechende Konzepte über das Coaching hinaus auch pragmatisch zu unterstützen, wurde die „Gründerschmiede“ eröffnet. In einem Trakt des Artur Woll-Hauses stehen für derzeit sieben Start Ups Büros und technisches Equipment zur Verfügung.

Anfang Dezember, bereits drei Monate nach der Eröffnung, platzt die Gründerschmiede aus allen Nähten. 20 junge Gründer arbeiten mit Hochdruck daran, ihre Geschäftsideen erfolgreich im Markt zu etablieren. Der Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs, Prof. Dr. Peter Haring Bolivar erklärt: „Mit der Gründerschmiede

haben wir eine innovative Plattform für Neugründungen in der Region. Als Hochschule gehören wir zu den Pionieren im Bereich der Gründungsberatungen.“

Erfolgreich im Ranking

Der Erfolg des Siegener Modells zeigt sich auch im bundesweiten Ranking der LMU München zur Unternehmerrausbildung an Hochschulen: die Uni Siegen liegt 2009 auf Platz 15 von insgesamt 59 Hochschulen und machte im Vergleich zu 2007 33 Plätze gut.

Vor der Aufnahme in die Gründerschmiede werden die Gründerteams eingehend geprüft. Klar, dass nicht jeder Gründungswillige ein Büro bekommt – es gibt Aufnahmekriterien.

So unterschiedlich die Geschäftskonzepte und -bereiche sind, die Gründer haben ähnliche Fragen und Probleme, sie stehen vor denselben Herausforderungen. Beim Schritt in die Selbstständigkeit hilft es ihnen, Tür an Tür mit anderen Start Ups weiter an ihrem Geschäftsmodell zu arbeiten und sich auszutauschen.

Eines der Gründungskonzepte, das Eventportal *mirnach.com*, soll langfristig als „Studierendenunternehmen“ etabliert und durch das Gründerbüro betreut werden. So sollen auch Studierende die Möglichkeit erhalten, bereits während des Studiums in die Unternehmer-Rolle zu schlüpfen und den Gründungskontext hautnah zu erfahren. □

www.die-unternehmer-uni.de



Prorektor Prof. Dr. Haring Boivar (Bildmitte hint.) zusammen mit dem Team des Gründerbüros Frank Ermert, Annika Barth, Ulrike Hietsch und Dr. Kai Althoff sowie dem Team Mirnach.com Timm Jelitschek, Jan-Philipp Buck, Steffen Jugel (v.li.)

„Unternehmer-Uni“: Zahlen, Daten, Fakten

- Das Gründerbüro betreut Studierende, Mitarbeiter und Alumni der Universität Siegen
- Über 120 Beratungsgespräche haben bisher stattgefunden
- Rund 450 Gründungsinteressierte haben an 23 Veranstaltungen des Gründerbüros teilgenommen
- 7 Teams befinden sich derzeit in der „Gründerschmiede“
- 4 Teams erhielten eine zusätzliche Förderung durch das EXIST-Stipendium
- 84 Teilnehmer des Businessplan-Seminars haben in den letzten 1,5 Jahren ihre Geschäftsideen in 34 Businessplänen ausgearbeitet
- Neben der unmittelbaren Betreuung der Geschäftsideen bietet das Gründerbüro ein spezielles Qualifizierungsangebot. Wissen zum Gründungsmanagement und unternehmerisches Denken und Handeln können in abgestimmten Kursen und Seminaren praxisnah erworben werden. Diese sind bereits in vielen Studiengängen im Studienplan anrechenbar.

Rektor, Kanzler und Studentenwerksleiter packten bei der Lebensmittelausgabe an

60 bis 80 Tonnen Lebensmittel verteilt die Siegener Tafel in einem Monat – bis zu 5000 Menschen werden versorgt. Dieses Engagement unterstützte auch die Universität Siegen.



Studentenwerkschef Rujanski, Kanzler Schäfer und Rektor Burckhart (v.li.) bei der Lebensmittelausgabe der Siegener Tafel. „Die Herren haben sich sofort ein Tafel-Schürze umgebunden“, lobte Tafel-Sprecherin Sybille Klein (re.)

Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart, Kanzler Dr. Johann Peter Schäfer und Detlef Rujanski, Geschäftsführer des Studentenwerks, haben die Ehrenamtlichen besucht und ihnen bei der Ausgabe von Obst, Brot und Getränken unter die Arme gegriffen. Zur Freude von Sybille Klein, Pressesprecherin der Siegener Tafel, hatten die Vertreter der Universität außerdem einen Scheck in Höhe von 500 Euro im Gepäck. 2009 hat das Rektorat auf den Versand von Weihnachtskarten verzichtet. Dieses Geld kommt der Siegener Tafel zugute.

„Die Herren haben sich sofort die Tafel-Schürzen umgebunden und nach einer kurzen Einweisung losgelegt. Das hat mir sehr gut gefallen“, lobte Klein. Rektor Professor Dr. Holger Burckhart erklärte, er habe sich die Idee, die Tafel zu unterstützen, vom ehemaligen

Kölner Oberbürgermeister Fritz Schramma abgeguckt. „Dabei ist das Geld das eine, uns geht es vornehmlich um die Präsenz. Auch wenn es nur eine kleine Geste ist, wir wollen gerne aktiv vor Ort sein und zeigen, dass wir das Engagement der Ehrenamtlichen schätzen und unterstützen“, so der Rektor. 110 Freiwillige kümmern sich bei der Siegener Tafel darum, dass die Lebensmittel an Bedürftige verteilt werden. Prof. Holger Burckhart ist wichtig, „dass die Universität Siegen auch jene Menschen sieht, die am so genannten Rand unserer Gesellschaft leben und im täglichen Existenzkampf stehen. Diesen Betroffenen ein deutliches Signal der Solidarität zu senden und die Arbeit der Siegener Tafel wert zu schätzen, war der Sinn unseres persönlichen Einsatzes“. □

stn

Alumni unterstützen Nachwuchsingenieure

Der Alumniverein Elektrotechnik und Informatik der Universität Siegen unterstützt das studentische Formula Student Renn-Team, die Speeding Scientists, mit einer Spende über 1.000 Euro.



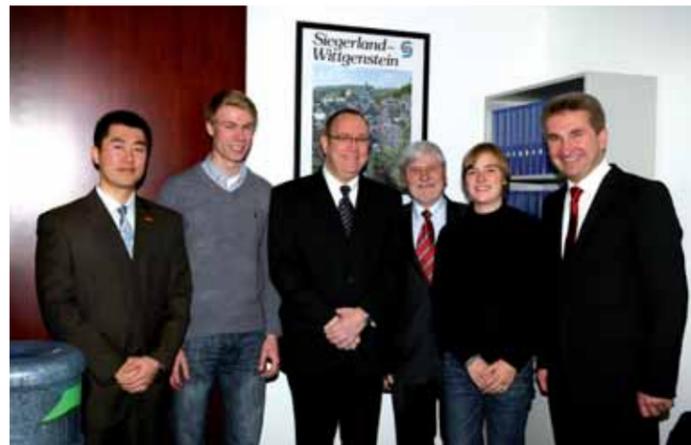
Die Mitglieder des Alumnivereins Martin Eschborn, Prof. Dr. Dietmar Erhardt, Dr. Berndt Klose, Prof. Dr. Günter Schröder sowie Gregor Hidde von den „Speeding Scientists“ (v.li.)

Das überwiegend aus Studierenden des Maschinenbaus und der Elektrotechnik bestehende Team brachte in seiner ersten Saison in der Formula Student den Pokal für den besten Newcomer nach Siegen. Nun stellen sie sich einer neuen Herausforderung und konstruieren einen elektrisch angetriebenen Rennbolide. Der internationale Konstruktionswettbewerb sieht vor, dass die Studenten auch für die Finanzierung ihres Projekts selbstän-

dig Sponsoren suchen. An ihrer Universität wurden sie fündig. Die Vereinigung der Ehemaligen des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik zeigte sich beeindruckt vom Projekt und dem Engagement der „rasenden Wissenschaftler“ und unterstützt die Renn- und Motorbegeisterten aber nicht allein finanziell, sondern auch mit Know-How und wichtigen Kontakten zur potentiellen weiteren Partnern. □

Minister Pinkwart besucht Siegener Studierende in Peking

„Die Internationalisierung unserer Hochschulen hat einen weiteren Schub erhalten.“ Mit positiven Eindrücken blickt NRW-Innovationsminister Andreas Pinkwart auf seine China-Reise im November 2009 zurück, an der auch Dr. Johann Peter Schäfer, Kanzler der Universität Siegen, teilgenommen hatte.



Minister Pinkwart (re.) zu Besuch im Peking Büro der Universität Siegen. V. li.: Büroleiter Wei Zhao, Jann-Peter Lübbert, Stefan Elze, Kanzler Dr. Schäfer und Fabiola Funkel.

Auf dem Programm stand nicht nur der Besuch von Elite-Universitäten und Forschungseinrichtungen in Peking, Wuhan und Shanghai. Minister Pinkwart und Kanzler Schäfer nahmen sich auch Zeit für die Besichtigung des Büros, das die Universität Siegen im Mai 2009 in Peking eröffnet hat. Dort trafen sie auf die Siegener Studierenden Fabio-

la Funkel und Jann-Peter Lübbert, sowie den Büroleiter Wei Zhao. Die Räumlichkeiten im Landmark Tower in Peking stellt die Firma Waldrich Siegen zur Verfügung. Stefan Elze begrüßte die Gäste in der Vertriebsrepräsentanz des Maschinenbauers.

Pinkwart betonte: „China ist auf dem Weg zu einer der führen-

den Wissenschaftsnationen der Welt.“ Etwa alle zwei Jahre verdoppeln sich dort die Investitionen in die Forschung. Aber auch die Lehre profitiere durch den intensiven Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern.

Die Universität Siegen ist bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten im Rahmen von Hochschulpartnerschaften in China engagiert. So reisen jährlich allein 15 bis 20 Studierende der Beijing University of Technology (BJUT) nach Siegen, um an der Universität ihren Master zu absolvieren. Einen regen Austausch gibt es aber auch mit der Tsinghua-University in Peking, der Tongji Universität in Shanghai sowie der Nordwest-Universität für Politische Wissenschaften und Rechtswissenschaften in Xi'an.

„Diese Partnerschaften sind für uns von großer Bedeutung. Studierende und Wissenschaftler beider Länder profitieren von der Zusammenarbeit“, erklärt Kanzler Schäfer. □

stn

Der „Goldene Monaco 2010“:

12. Mai 2010 um 20 Uhr, Apollo-Theater

Träumst du auch davon über den roten Teppich zu laufen. Der „Goldene Monaco 2010“ hilft dir den Traum zu verwirklichen..

Was ist der „Goldene Monaco“? Der „Goldene Monaco“ ist der studentische Filmpreis der Universität Siegen. Jedes Jahr organisieren „Studenten für Studenten“ diesen einmaligen Filmpreis. Alle Studenten der Uni können ihre Filme beim „Goldenen Monaco“ einreichen. Eine Jury aus hochkarätigen Medienmachern wählt dann die Gewinner aus. Bei einer großen Gala im Apollo-Theater in Siegen werden die Gewinner dann in mehreren Kategorien mit dem „Goldenen Monaco“ ausgezeichnet.



Sei dabei...
... als Filmemacher(in):

Wir brauchen eure cineastischen Meisterwerke. Egal ob Dokumentation, Werbeclip, Kurzfilm oder Musikvideos – Alles ist erlaubt. Die Voraussetzung an die Beiträge ist, dass die Filme von „Siegener Studenten“ gedreht sind und noch bei keinem anderem Festival gezeigt wurden. Die Filme müssen bis zum 14. April beim Monaco-Team eingereicht werden. Filme können unter dieser Adresse abgegeben werden: Universität Siegen, FB3-Medienstudiengang, Sekretariat z.Hd. Goldener Monaco 2010, Adolf-Reichwein-Str. 2, 57076 Siegen. Zum Ende des Abgabezeitraums ist das Monaco-Team vom 12. bis zum 14. April wieder mit einem Stand im Mensafoyer vertreten. Als Belohnung wartet wieder ein Glas Sekt auf euch...

... als Künstler:

Sänger, Artisten und Comedians - Aufgepasst! Sucht ihr die „große Bühne“? Dann meldet euch bei uns, denn was wäre eine große Show ohne Live-Künstler. Schreibt uns eine Mail an programm@goldener-monaco.de.

Die „Deadline“ für alle Künstler ist der 14. April. Im Idealfall schickt ihr uns bei eurer Bewerbung schon ein kleines Video mit eurem „Bühnenprogramm“ mit.

... als Moderator(in):

„Let me entertain you“, wenn dieses Motto zugleich dein Lebensmotto ist, dann bist du der richtige Moderator für den „Goldenen Monaco 2010“. Wir suchen ein Moderatorenpaar, das die Verleihung zu einem unvergesslichen Erlebnis macht. Wenn du der richtige Typ für die Moderation des „Goldenen Monaco“, dann mail' uns an programm@goldener-monaco.de. Das Casting findet am 12.-14. April am Monaco-Stand im Mensafoyer statt. Dort gibt es vor laufender Kamera die Möglichkeit eine Probemoderation abzugeben. Warum dort? Wir wollen natürlich schauen, wie du innerhalb von größeren Menschenmassen einen kühlen Kopf behältst und moderierst.

... als Zuschauer(in):

Knapp 600 Gäste waren im letzten Jahr dabei, um zu erfahren, wer den „Goldenen Monaco“ am

Ende des Abends in den Händen halten darf. Auch in diesem Jahr rollt das Monaco-Team den roten Teppich wieder für „Frauen in schicken Abendkleider und Männer in den feinen Zwirn“ aus. Ab Anfang Mai verkaufen wir die Eintrittskarten an einem Stand im Mensafoyer. Für deine Eintrittskarte gibt es „all inclusive“ die diesjährigen besten studentischen Filme, coole Showacts und eine Veranstaltung die „Spas macht“. Übrigens dieses Jahr gibt es auch wieder eine rauschende After-Show-Party im ganz großen Stil im Foyer des Apollo-Theaters. Auch diesmal gibt es wieder Kombikarten für beide Teile des Monacos, sowie Extrakarten nur für die Aftershowpartys.

Warum „Goldener Monaco“?

Nein, der „Goldene Monaco“ hat rein gar nichts mit dem gleichnamigen Fürstentum an der französischen Mittelmeerküste zu tun. Der Filmpreis wurde nach dem Filmwissenschaftler James Monaco benannt. Sein Werk „Film verstehen“ gilt als eines der Standardwerke eines jeden Filmemachers.

www.goldener-monaco.de